

# Gemeinsam gegen einsam

Geschäftsbericht 2019 – 2022







## UTE UND MARTIN EHRESMANN

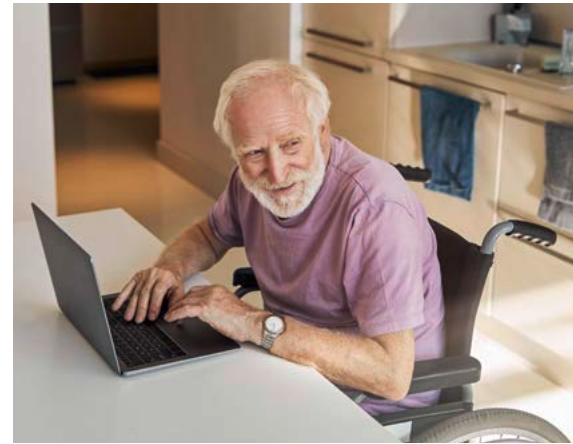
Wir sind eigentlich über die Beratung zum SoVD gekommen und dann als Ehrenamtliche geblieben. Seit einigen Jahren engagieren wir uns schon, weil es für uns wichtig ist, dass die Menschen vor Ort eine Gemeinschaft haben – egal, ob sie noch jünger oder schon älter sind. Wir möchten, dass sich niemand alleine fühlt. Dafür sorgen wir mit unseren vielen Aktionen. Außerdem ist es toll, dass wir durch unser Ehrenamt nicht nur zuhause sitzen, sondern immer etwas zu tun haben.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**



# Inhalt

- 4 Vorwort und Grußworte**
- 8 Beratung**
- 10 Berichte**
- 16 Schwerpunktthema „Digitalisierung“**
  - Noch mehr Service durch Digitalisierung
  - Mein SoVD: Alles in einer App
  - Servicetelefon und Videoberatung
  - Digitale Unterstützung in der Beratung
  - Weiterbildung im SoVD
  - Kommunikation auf allen Kanälen
  - Die Bedürfnisse der Mitglieder im Blick
- 28 Nachrichten**
- 34 Politik**
- 36 Berichte**
- 42 Schwerpunktthema „Soziale Gerechtigkeit“**
  - Stark im Einsatz gegen Armut
  - Inklusion voranbringen
  - Taxi-Zuschläge für Rolli-Fahrer\*innen
  - An der Seite von Pflegebedürftigen
  - Umwelt- und Klimaschutz
- 52 Nachrichten**
- 56 Ehrenamt**
- 58 Berichte**
- 60 Schwerpunktthema „Zusammenhalt“**
  - Strategische Zentrale: Der SoVD-Landesvorstand
  - Ehrenamtliches Engagement in Corona-Zeiten
  - „Helfende Hände“: Engagiert durch die Krise
  - „Gemeinsam gegen einsam“: Menschen die Hand reichen
  - Digitaler Wandel im Ehrenamt
  - Ehrenamtsentwicklung: Auf in die Zukunft
- 68 Nachrichten**
- 70 Landesvorstandsmitglieder**
  - Ausschüsse, Netzwerke, Beiräte



**Digitalisierung:** Mit verschiedenen Angeboten sorgt der SoVD für noch mehr Service. **Seite 16**



**Soziale Gerechtigkeit:** Mit seiner politischen Arbeit ist der SoVD eine Stimme für alle Menschen im Land. **Seite 42**



**Zusammenhalt:** Für die Arbeit vor Ort ist das ehrenamtliche Engagement unentbehrlich. Es sorgt für eine starke Gemeinschaft. **Seite 60**

## VORWORT

# Liebe Leser\*innen,

„Gemeinsam gegen einsam“ – so lautet das Motto unserer diesjährigen Landesverbandstagung. Besser könnte man nicht beschreiben, wofür wir als größter Sozialverband in Niedersachsen stehen: Wir leben in unserem Verband Gemeinschaft und Solidarität.

Gerade in unseren Orts- und Kreisverbänden schaffen wir für unsere Mitglieder den wichtigen Zusammenhalt, der an anderen Stellen in unserer Gesellschaft

## Wir leben in unserem Verband Gemeinschaft und Solidarität.

leider häufig fehlt. Unsere ehrenamtlich Aktiven haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte und kümmern sich dort, wo Hilfe gebraucht wird.

In den SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen bekommen unsere Mitglieder die kompetente Unterstützung, die sie bei Auseinandersetzungen mit Behörden, Krankenkassen und Gerichten brauchen. Immer öfter fühlen sich viele unserer Mitglieder hilflos, wenn es um das Stellen von Anträgen, das Einlegen von Widersprüchen oder das Einreichen von Klagen geht. Kein Wunder: Das Sozialrecht ist extrem kompliziert und viele Formulare sind enorm unverständlich. Außerdem hat man häufig den Eindruck,

dass Behörden nicht das Schicksal des\*der Einzelnen im Blick haben und den Betroffenen Steine in den Weg legen. In diesen Fällen können unsere Kolleg\*innen in den Beratungszentren helfen, denn sie sind ausgewiesene Expert\*innen, wenn es um Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung, Bürgergeld oder Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht geht. Sie lassen unsere Mitglieder in diesen Situationen nicht alleine.

2019 hätten wir uns nicht vorstellen können, wie sich unser Leben ändern wird. Erst kam die Corona-Pandemie und sorgte für viele Ängste. Der Ukraine-Krieg einige Zeit später hat nicht nur dazu geführt, dass viele Menschen ihr Land verlassen müssen, sondern auch bei uns in Deutschland dafür gesorgt, dass Kosten in vielen Bereichen explodiert sind. Die Folgen: Die finanziellen Nöte und Probleme wachsen, viele wissen nicht mehr, wie sie ihr Leben bestreiten können.

Für uns als SoVD bedeuten diese Herausforderungen nicht nur, dass wir unsere ehrenamtliche Arbeit und unsere Beratung noch weiter auszubauen, sondern vor allem, dass wir die politischen Entwicklungen immer fest im Blick haben müssen. Egal, ob es um finanzielle Entlastungen für diejenigen geht, die ein geringes Einkommen haben, die bei der Pflege ihrer Angehörigen oft über die Grenzen des Leistbaren gehen müssen

oder aufgrund ihrer Behinderung benachteiligt werden: Wir setzen uns gegenüber der Politik für all diejenigen ein, die in der Gesellschaft oft keine eigene Stimme haben. Dafür nutzen wir persönliche Gespräche mit Politiker\*innen, veranstalten Kundgebungen, organisieren politische Kampagnen und bringen uns in Gesetzgebungsprozesse ein. Uns ist es wichtig, dass wir konstruktiv sind, trotzdem aber immer den Finger in die Wunde legen und – wenn nötig – Druck machen.

Unser Ziel ist dabei klar: Wir setzen uns für mehr Zusammenhalt und vor allem ein soziales Niedersachsen ein. Wir engagieren uns für mehr Gemeinsamkeit in diesen herausfordernden Zeiten. Unterstützen Sie uns gerne dabei!

**Dirk Swinke**  
Landesgeschäftsführer

**Bernhard Sackarendt**  
1. Landesvorsitzender



## GRUSSWORT

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

als ich vor vier Jahren der Bitte um ein Grußwort für den vorangegangenen Geschäftsbericht des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen nachgekommen bin, schien die Welt in großen Teilen noch in Ordnung. Inzwischen stehen wir vor Herausforderungen, die damals kaum denkbar erschienen.

Zwei Flugstunden von Niedersachsen entfernt tobt ein brutaler Krieg, wir selbst spüren die humanitären und wirtschaftlichen Auswirkungen, etwa durch viele Flüchtlinge, die bei uns Zuflucht suchen, aber auch durch kaum verkraftbare Preissteigerungen.

All dies wirkt sich in besonderem Maße auf die Schwächeren in unserer Gesellschaft aus – auf diejenigen, die sich nicht aus eigener Kraft helfen können und unserer Unterstützung bedürfen. Vor allem die stark gestiegenen Energie- und Heizkosten, aber auch die Transformationskosten für den Klimawandel dürfen die einkommensschwächeren Haushalte nicht überfordern. Notwendige energetische Sanierungen etwa führen in der Regel zu steigenden Mieten und damit sinkenden finanziellen Handlungsspielräumen der Mieterinnen und Mieter.

Hier kommt der SoVD ins Spiel, der in diesen unsicheren Zeiten als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht und eine starke Lobby gegenüber Politik und Gesellschaft für Hilfe suchende Menschen ist. Deshalb ist es gut, dass die Sozial- und Rechtsberatungsstellen des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen auch für auch geflüchtete Menschen als erste Anlaufstelle dienen, wenn es um erste Hilfestellungen bei Fragen rund um Sozialleistungen geht.

Als größter Sozialverband in unserem Bundesland ist der SoVD ein ganz zentraler Partner, Kritiker und Mitgestalter der niedersächsischen Sozialpolitik. Für das langjährige engagierte Eintreten und die konstruktive Begleitung der vielen sozialpolitischen Vorhaben der Niedersächsischen Landesregierung bin ich sehr dankbar und wünsche Ihnen gute Beratungen und der Verbandstagung einen harmonischen Verlauf.

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident



**GRUSSWORT**

# Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe SoVD-Mitglieder,

auch in diesem Jahr fällt der Landesverbandstag des SoVD in eine politisch sehr bewegte Zeit. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem die Pandemie im Vordergrund stand, stellen uns nun die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine vor große Herausforderungen. Unmittelbar geht es darum, die Menschen, die vor dem Krieg zu uns geflüchtet sind, unterzubringen und ihnen bei der Integration zur Seite zu stehen. Mittelbar belasten die Kostensteigerungen bei Lebensmitteln und Energie Familien und Menschen mit einem geringeren Einkommen.

Zugleich hat dieser Konflikt auch eine innenpolitische Dimension. Wir müssen Versuchen entgegentreten, die Krise innenpolitisch zu instrumentalisieren. Um hier gegenzusteuern, müssen wir als Gesellschaft zusammenstehen und für unsere Werte eintreten. Lassen Sie uns gemeinsam mit Mut und Zuversicht den Herausforderungen der Zukunft begegnen. Vor diesem Hintergrund danke ich dem Sozialverband für seine manchmal kritischen, aber stets konstruktiven Impulse. Mit dem programmatischen Motto „Gemeinsam gegen einsam“ und der Kampagne „Wie groß ist dein Armutschatten?“ lenken Sie den Blick auf wichtige gesellschaftliche Probleme.

Nicht nur angesichts der gegenwärtigen Krise werden wir uns in der aktuellen Legislaturperiode vermehrt mit dem Thema

Armut und Armutsbekämpfung beschäftigen müssen. Prävention ist hier ein zentrales Element. Die Landesregierung hat im letzten Jahr einen Nachtragshaushalt verabschiedet und Hilfsangebote auf den Weg gebracht. Bei dem Bestreben, die geflüchteten Menschen in „Lohn und Brot“ zu bringen, arbeiten wir mit dem Bund und der Bundesanstalt für Arbeit zusammen. Seit Beginn der neuen Legislaturperiode ist das Sozialministerium auch für Arbeit zuständig, so können wir Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Bei der Gestaltung eines zukunftsfähigen Sozialstaates sind alle gesellschaftlichen Gruppen gefordert. Lassen Sie uns gemeinsam Ideen für ein zukunftsfähiges Gemeinwesen entwickeln. Ich freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen interessanten Landesverbandstag.

Dr. Andreas Philippi  
Niedersächsischer Minister für Soziales,  
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung







## EDELTRAUD UND REINHOLD KALETKA

Wir sind erst seit Kurzem Mitglied im SoVD. Seitdem gehen wir regelmäßig zu den ganzen Veranstaltungen und Aktionen. Es ist super, wie offen alle sind und wie schnell man Teil der Gemeinschaft geworden ist. Dass man dadurch immer neue Leute kennenlernt und so Kontakte knüpfen kann, ist schön. Dadurch können wir uns immer gut austauschen und sind über die wichtigsten Dinge informiert.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**



# Beratung

- 10 Berichte
- 16 Schwerpunktthema „Digitalisierung“
- 28 Nachrichten

## „SCHWARZBUCH SOZIAL“

# Ungerechtigkeiten fest im Blick

Recht haben und recht bekommen sind leider häufig zwei verschiedene Paar Schuhe. Das erleben SoVD-Mitglieder und

**Der SoVD stellt immer ganz konkrete Forderungen an Behörden, Ämter und die Politik.**

die Berater\*innen in ihrem Alltag häufig. Um zu zeigen, wie ungerecht Behörden, Krankenkassen und andere Einrichtungen in Niedersachsen häufig agieren, veröffentlicht der Sozialverband sein „Schwarzbuch sozial“ – zuletzt 2022.

Darin finden sich die schlimmsten Ungerechtigkeiten aus seinem Beratungsalltag: Da wird die Reha einer Patientin abgelehnt, die nach einer Corona-Infektion an Long Covid leidet und ihren Alltag kaum noch bewältigen kann. Da wird einer Frau plötzlich der Pflegegrad aberkannt, obwohl sie eine angeborene Behinderung hat und klar ist, dass sich ihr Gesundheitszustand nicht bessern wird. Da erkennt die Berufsgenossenschaft den Arbeitsunfall eines Zimmermanns an und nach mehr als zehn Jahren wieder ab, weil sie Angst vor den Kosten hat.

Vielen dieser Fälle liegen wirtschaftliche Erwägungen und unsoziale Gesetze zugrunde. Deshalb stellt der SoVD in diesem Zusammenhang auch immer ganz konkrete Forderungen an Behörden, Ämter und die Politik. 2022 forderte er zum Beispiel höhere Sätze für Hartz-IV- und Grundsicherungsempfänger\*innen, eine bessere Versorgung mit Psychotherapieplätzen sowie eine Verbesserung bei den Begutachtungen durch den Medizinischen Dienst (MD).

Der SoVD stellte das Schwarzbuch in der Landespressekonferenz vor und erntete ein gewaltiges Medienecho: Neben regionalen Medien wie NDR, Sat.1 regional, HAZ und Neue Osnabrücker Zeitung berichteten auch überregionale Medien wie ZEIT online, die Frankfurter Allgemeine Zeitung oder n-tv darüber.

**Große Resonanz:** Landeschäftsführer Dirk Swinke (links) und der Landesvorsitzende Bernhard Sackrendt haben das Schwarzbuch bei einer Pressekonferenz im Landtag präsentiert.



# NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG



## ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

# Beratung auf Augenhöhe

Welche Hilfsmittel stehen mir zu? Wo kann ich eine Assistenz bekommen? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen Menschen mit Behinderung. Antworten darauf bekommen sie von der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB®).

Die EUTB® wurde 2018 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Seitdem ist der SoVD Träger von elf EUTB®-Beratungsstellen in ganz Niedersachsen – unter anderem in Northeim, Leer, im Emsland und in der Wesermarsch.

Das besondere an der EUTB®-Beratung: Sie ist unabhängig und kostenlos. Außerdem verfolgt sie das Konzept des sogenannten Peer Counseling, das heißt, Betroffene beraten Betroffene.

**Für Betroffene ist das Angebot von großer Bedeutung – das zeigen auch die kontinuierlich steigenden Beratungszahlen.**

Damit wird eine Beratung auf Augenhöhe sichergestellt. Da die EUTB® vor Ort hervorragend in lokale Netzwerke eingebettet ist, haben die Berater\*innen einen guten Überblick über alle wichtigen Leistungserbringer\*innen. Die

Beratungsstellen sind nicht nur eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung, sondern auch für diejenigen, die von einer Behinderung bedroht sind sowie deren Angehörige.

Dass die EUTB® eine wichtige und vor allem sehr gute Arbeit macht, zeigt die Weiterförderung des Projekts. Seit Anfang 2023 werden die Beratungsstel-

# 5,5 Mio. Euro

Finanzierung für Beratungsstellen in SoVD-Trägerschaft

len in SoVD-Trägerschaft für weitere sieben Jahre mit rund 5,5 Millionen Euro finanziert. Der Erfolg wird vor allem dann deutlich, wenn man berücksichtigt, dass alle vom SoVD getragenen Beratungsstellen eine weitere Unterstützung erhalten, während andere Einrichtungen geschlossen werden mussten.

Der SoVD setzt sich auch dafür ein, dass die EUTB® ein dauerhaftes Regelangebot wird. Denn: Für Betroffene ist die Beratung von großer Bedeutung – das zeigen auch die kontinuierlich steigenden Beratungszahlen.





Die EUTB® verfolgt das Konzept des sogenannten Peer Counseling – das heißt, Betroffene beraten Betroffene.



#### Was ist die EUTB®?

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (kurz EUTB®) ist ein Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Menschen. Das Ziel ist die Stärkung der Selbstbestimmung.

Die EUTB® ist unabhängig und kostenlos.



„EMPLOYER BRANDING“

## Der SoVD als attraktiver Arbeitgeber

Der Fachkräftemangel ist in Deutschland deutlich bemerkbar – egal, in welcher Branche. Auch der SoVD spürt diese Entwicklung, wenn es darum geht, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter\*innen zu finden. Deshalb hat sich der Verband entschieden, die Problematik frühzeitig und vor allem strategisch anzugehen. Denn: Für Niedersachsens größten Sozialverband sind kompetente Mitarbeitende das wichtigste Kapital. Sie sind erste Ansprechpartner\*innen für die Ratsuchenden, helfen ihnen in ausweglosen Situationen. Neben der fachlichen Qualifikation sind hier insbesondere ein

sensibler Umgang mit Menschen und Freude an der Beratung gefragt.

Während für Arbeitnehmer\*innen in den vergangenen Jahren Kriterien wie Gehalt oder Ansehen eine große Rolle spielten, entscheiden sich Bewerber\*innen heutzutage häufig für Arbeitgeber\*innen, bei denen sie sich wohlfühlen und bei dem sie einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können.

Genau in diesen Punkten ist der SoVD als Arbeitgeber besonders stark: Durch den Einsatz für die Mitglieder erleben die



**Sinnvolle Tätigkeit:**

Wer beim SoVD arbeitet, kann nicht nur ihr\*sein Fachwissen einbringen, sondern macht sich für diejenigen stark, die sich alleine nicht helfen können.

Mitarbeitenden ihre Arbeit als besonders sinnstiftend. Flache Hierarchien in den SoVD-Beratungszentren ermöglichen ein angenehmes und teamorientiertes Arbeitsklima. Zudem werden gerade die Berater\*innen durch die zahlreichen Fälle im Sozialrecht fachlich gefordert und können ihr Wissen umfassend einbringen.

In seiner „Employer-Branding-Strategie“ legt der Verband deshalb einen ganz besonderen Fokus auf diese Vorteile, wenn es darum geht, den SoVD als Arbeitgeber noch attraktiver zu machen. Das Ziel: Sich auf dem umkämpften Arbeitsmarkt die besten Bewerber\*innen sichern. Diese Strategie soll jedoch nicht nur dafür sorgen, dass neue Talente zum SoVD kommen, sondern auch zur Bindung der Mitarbeitenden beitragen.

Wichtig für den SoVD: Die Employer-Branding-Strategie muss gut strukturiert und durchdacht sein, um wirkungsvoll zu sein. Deshalb hat sich der Verband ganz konkret damit beschäftigt,

**Übersichtlich:** Zur neuen Employer-Branding-Strategie gehört auch eine Internetseite, auf der Bewerber\*innen zukünftig unkompliziert alles Wissenswerte zum Verband und zum Bewerbungsprozess finden.

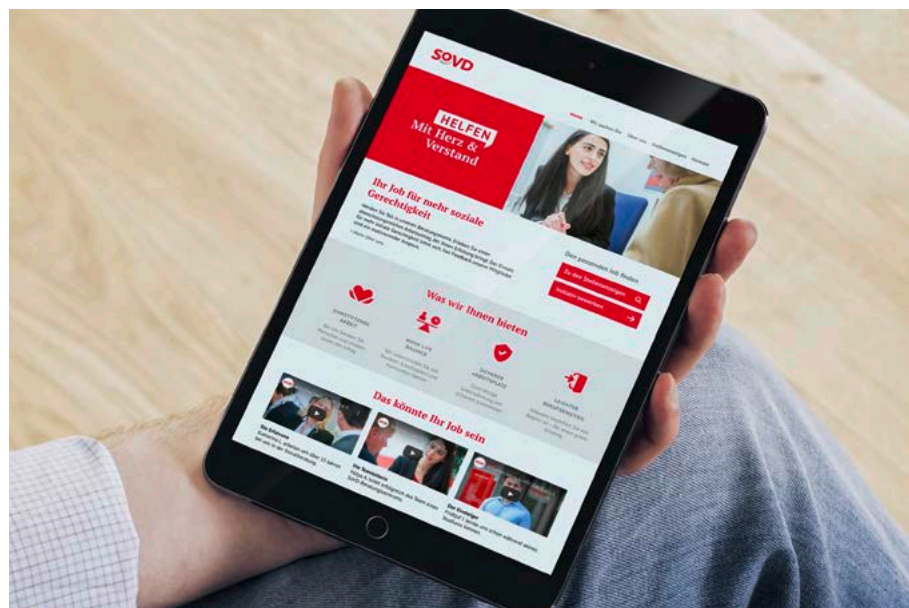
# HELFEN

## Mit Herz & Verstand

wie er wahrgenommen wird und welche Zielgruppen er in Bewerbungsprozessen ganz konkret ansprechen möchte.

### Für Niedersachsens größten Sozialverband sind kompetente Mitarbeitende das wichtigste Kapital.

Anhand dieser Ergebnisse entwickelte er Kommunikationsmaßnahmen, um die Arbeitgebermarke SoVD in der Öffentlichkeit zu schärfen. Dabei geht es in erster Linie um die Internetseite, auf der sich Bewerber\*innen informieren können, um die einzelnen Kommunikationskanäle, aber auch um das Management von Bewerbungsprozessen.



SCHWERPUNKTTHEMA

# Digitalisierung





**VERTRAUENSVOLLE UND KOMPETENTE BERATUNG:**

# Hilfe, wenn man nicht weiterweiß

In 50 Beratungszentren in ganz Niedersachsen steht der SoVD seinen Mitgliedern persönlich, kompetent und vertrauensvoll rund um die Themen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung, Bürgergeld und Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht zur Verfügung. Sein Ziel: Menschen im Kampf mit Behörden unterstützen, wenn sie selbst nicht mehr



**Unser Ziel: Menschen im Kampf mit Behörden unterstützen und ihnen zu ihrem Recht verhelfen.**

weiterwissen und ihnen zu ihrem Recht verhelfen. Dabei ist der SoVD weit mehr als ein Dienstleister im Sozialrecht. Die Berater\*innen haben immer ein offenes Ohr für die Betroffenen und stehen fest an ihrer Seite.

Die Corona-Pandemie und vor allem der Lockdown im Frühjahr 2020 haben aber auch den SoVD vor neue Herausforderungen gestellt. Für einige Wochen mussten die SoVD-Beratungszentren für persönliche Gespräche schließen. Da der Verband jedoch bereits seit langem die Digitalisierung vor allem im Beratungsbereich engagiert vorantreibt, konnte er auch in dieser schwierigen Zeit mit neuen und innovativen Wegen für seine rund 280.000 Mitglieder da sein. Im Gegensatz zu anderen Beratungseinrichtungen hat

der SoVD in Niedersachsen so seinen Einsatz für Hilfesuchende fortgeführt.

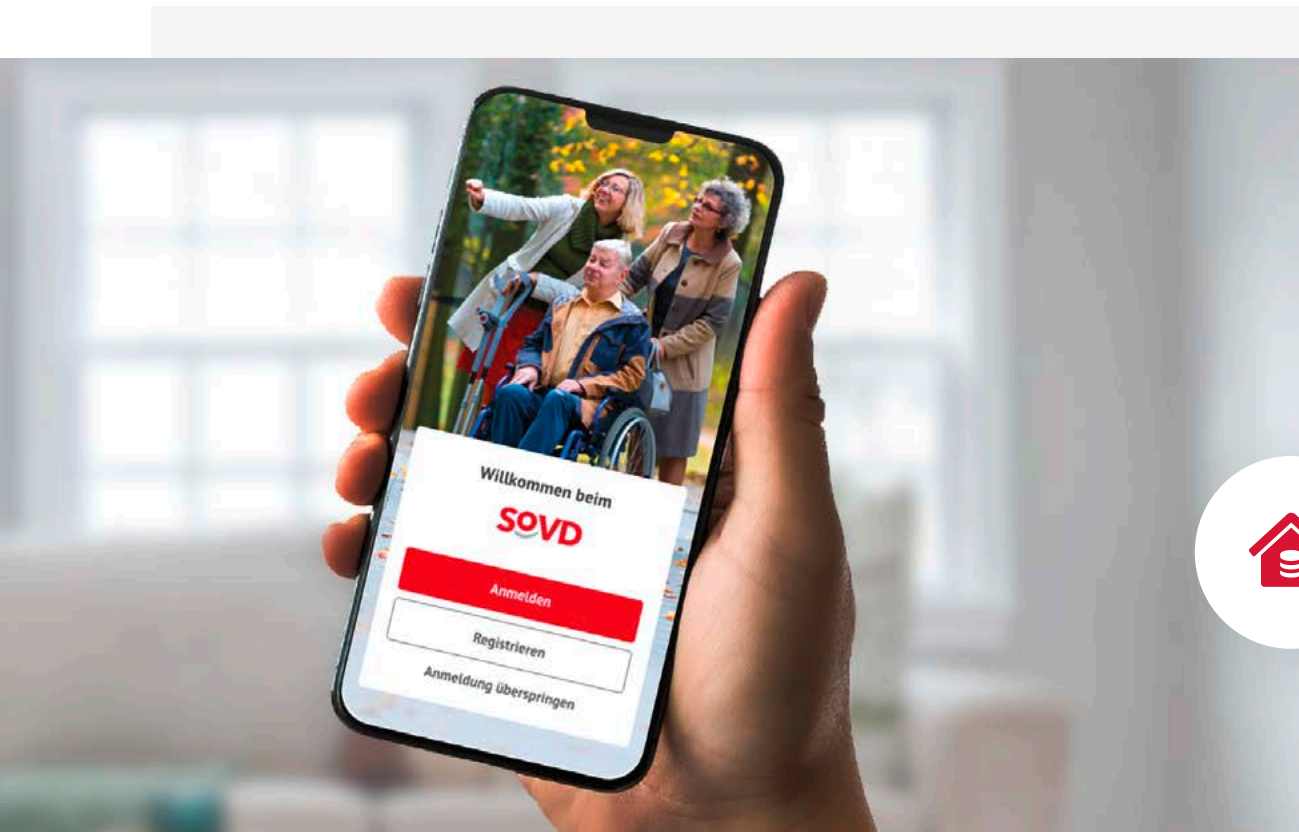
## Noch mehr Service durch Digitalisierung

Die Digitalisierung spielt im SoVD eine große Rolle – nicht erst seit Corona. Hauptantrieb dabei ist es, den Service für seine Mitglieder immer weiter zu verbessern und die Arbeitsplätze der SoVD-Mitarbeitenden gerade in Krisenzeiten nachhaltig zu sichern.

Dies gelingt in erster Linie, indem Arbeitsschritte und -prozesse in den Beratungszentren so weit wie möglich automatisiert werden und auch „Künstliche Intelligenz“ zum Einsatz kommt – etwa, wenn es um Texterkennung in Dokumenten geht.

### Maßnahmen zur Digitalisierung im SoVD

- > „Mein SoVD“-App
- > Mitgliederservicetelefon
- > Wissensmanagement
- > Unterschriften-Pads
- > Elektronisches Bürger- und Organisationspostfach
- > Programm „LS-Online“ als digitale Schnittstelle
- > Social Media



**Am Puls der Zeit:**  
Mit der SoVD-App können Mitglieder vielfältige Angebote digital nutzen und haben so zahlreiche Vorteile.

Auch hier liegt der Fokus auf dem Mitgliederservice und der Mitgliederzufriedenheit: Durch die Digitalisierung werden den Ratsuchenden an vielen Stellen hoher Aufwand und Kosten erspart. Ein weiterer Vorteil, der insbesondere für einen Verband wie den SoVD wichtig ist: Viele Dinge können von den Mitgliedern digital von zu Hause aus erledigt werden. Der Weg ins nächste Beratungszentrum ist damit nicht mehr zwingend notwendig – gerade für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder für berufstätige Mitglieder ein großer Pluspunkt.

Um den Digitalisierungsprozess für alle SoVD-Mitarbeitenden einheitlich zu gestalten, wird die Strategie im Landesverband von zwei Prozessberatern eng begleitet. Sie stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung, so dass die SoVD-Berater\*innen die eingeführten Verbesserungen optimal nutzen können.

### „Mein SoVD“: Alles in einer App

Herzstück der Digitalisierung ist die App „Mein SoVD“, die 2022 veröffentlicht wurde. Als erster Sozialverband bündelt der SoVD darin seine digitalen Dienstleistungen und seine Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in den Orts- und Kreisverbänden. Damit implementiert er eine innovative Plattform, die Ratsuchenden und Interessierten maximalen Service bietet – und das rund um die Uhr.



Die App bietet zahlreiche Funktionen, die den Mitgliedern lange Nachfragen im Beratungszentrum ersparen. Sie können alles Wichtige zu ihren Anliegen direkt und unkompliziert abrufen. So ist es beispielsweise möglich, über „Mein SoVD“ ein neues Verfahren (etwa einen Antrag oder einen Widerspruch) zu starten – inklusive der bequemen Übermittlung wichtiger Dokumente. Zudem haben Nutzer\*innen



Zugriff auf laufende Verfahren und sind so immer auf dem aktuellen Stand. Sollten die Berater\*innen Dokumente vom Mitglied benötigen, wird dies ebenfalls unkompliziert über die App gelöst.

Diese bietet aber noch weitere Vorteile: Mitglieder können direkt Beratungs-

## Mitglieder und ehrenamtlich Aktive bleiben immer auf dem Laufenden.

termine vereinbaren, ihre persönlichen Daten selbstständig ändern und einen Termin als Video-Beratung direkt über das Handy wahrnehmen.






Auch für die ehrenamtlich Aktiven im SoVD bietet „Mein SoVD“ zahlreiche Vorteile, die ihre tägliche Arbeit vor Ort mit den Mitgliedern erleichtern. Sie können die Daten ihres Orts- oder Kreisverbands direkt abrufen und für die Kommunikation mit den Mitgliedern oder die Organisation von Veranstaltungen nutzen. Hinzu kommt die Möglichkeit, Termine zu

koordinieren sowie Statistiken tagesaktuell abzurufen und so immer auf dem Laufenden zu bleiben.

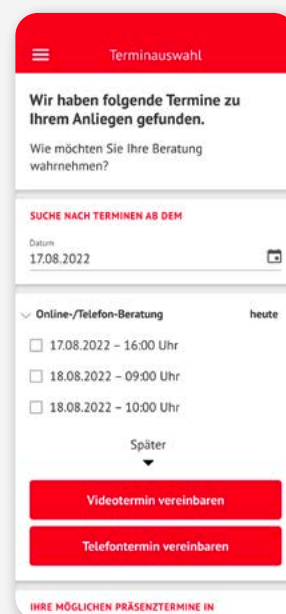
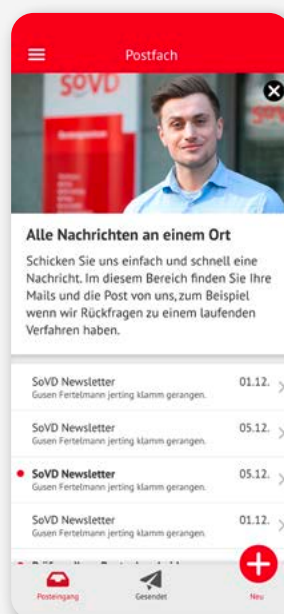
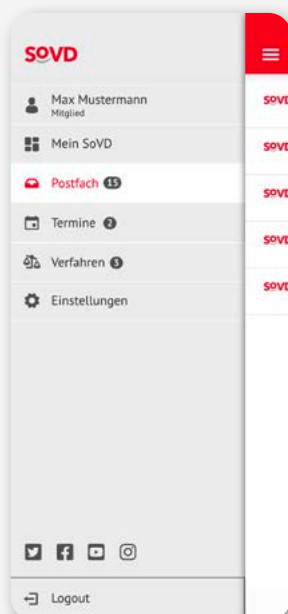
### Funktionen der App

- > Dokumente werden per App digital eingereicht
- > Nachrichten, An- und Rückfragen per App
- > Dokumente werden digital an die Mitglieder übermittelt

### Vorteile der App

-  Unterstützung bei Anträgen, Widersprüchen oder Klageverfahren
-  Persönliche Video-Beratung mit SoVD-Berater\*innen
-  Alle Nachrichten an einem Ort verwalten
-  Beratungstermine einfach und bequem vereinbaren
-  Dokumente unkompliziert und sicher übermitteln

**Noch mehr Service:** Egal, ob Verfahren, Terminvereinbarung oder der Versand von Dokumenten – mit der App geht das ganz unkompliziert und bequem.



### **Servicetelefon und Video-Beratung: Noch bessere Erreichbarkeit**

Die SoVD-Beratung zeichnet sich nicht nur durch Professionalität, sondern auch durch Nähe aus: In ganz Niedersachsen finden die Mitglieder ein nahegelegenes

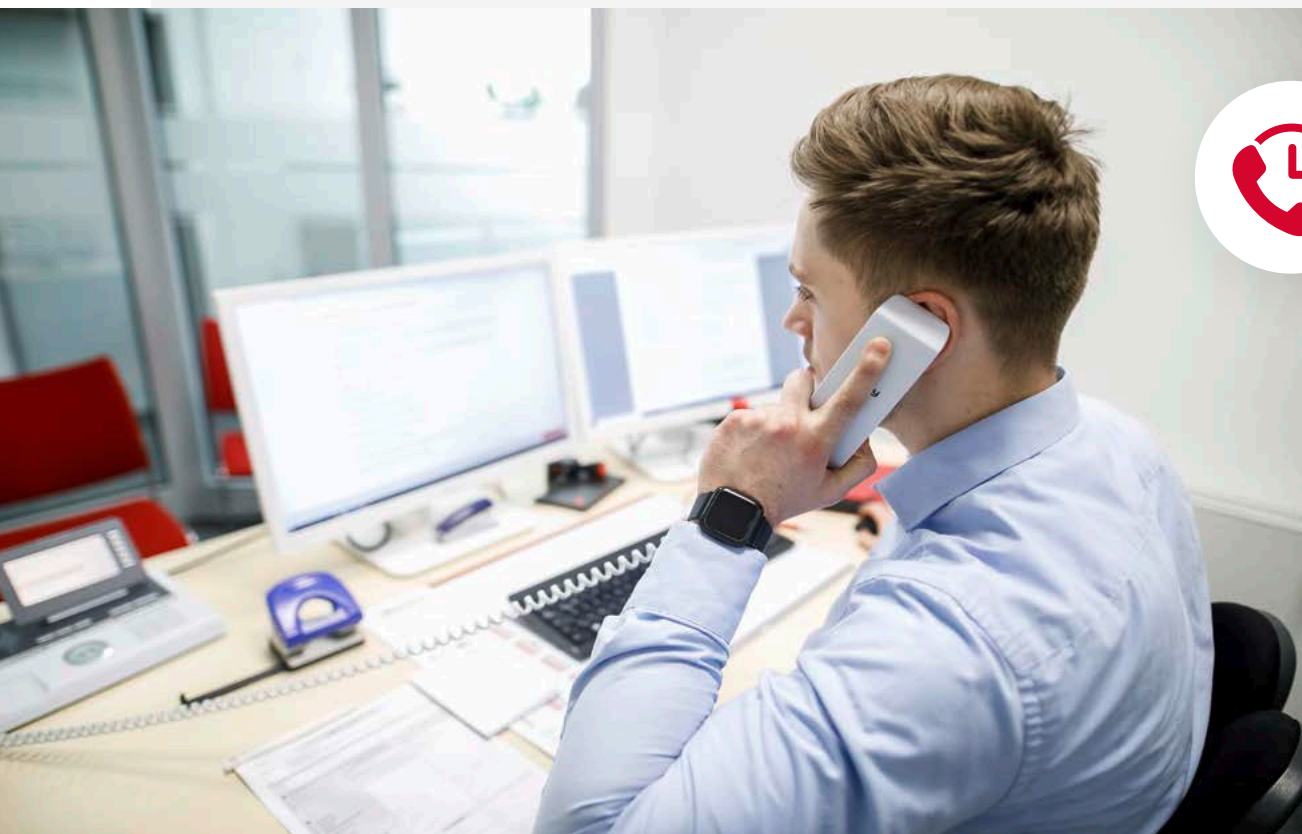
**Die Einrichtung des MST hat in den vergangenen Jahren zu einer noch höheren Mitgliederzufriedenheit in punkto Erreichbarkeit geführt.**

Beratungszentrum und Berater\*innen, die sie bei ihren Anliegen unterstützen.

Doch nicht immer ist für die Mitglieder eine persönliche Beratung wichtig. Viele von ihnen klären ihre Fragen gerne unkompliziert per Telefon oder E-Mail. Deshalb gibt es im SoVD in Niedersachsen

seit 2016 bereits das Mitgliederservice-telefon (MST). Dort erhalten die Anrufer den Auskünfte zu ihren Verfahren oder zu allgemeinen Fragen und können Beratungstermine vereinbaren. Die Einrichtung des MST hat in den vergangenen Jahren zu einer noch höheren Mitgliederzufriedenheit in punkto Erreichbarkeit geführt. Praktisch ist das MST insbesondere für die Beratungszentren, die personell nicht ganztäglich besetzt sind. Durch die Hotline können Mitglieder nun auch Mitarbeitende erreichen, wenn das Beratungszentrum geschlossen ist.

Besonders während der Corona-Pandemie und des Lockdowns war das MST ein enorm wichtiger Baustein in der Kommunikation mit den Mitgliedern. Über die zentrale Nummer 0511 65610720 konnten Ratsuchende schnell mit dem Verband Kontakt aufnehmen. Rund 2.000 Anrufe haben in dieser Zeit täglich das MST erreicht.



**Immer ein offenes Ohr:** Über eine zentrale Rufnummer ist der SoVD noch besser erreichbar, auch wenn das jeweilige Beratungszentrum gerade geschlossen ist.



A portrait of Helge Sydow, a middle-aged man with thinning hair, wearing an orange polo shirt. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a blurred outdoor setting with buildings and trees under a clear blue sky.

## HELGE SYDOW

Ich musste fünf Jahre auf einen Elektro-Rollstuhl warten, mit dem ich im Alltag viel selbstständiger sein kann, weil sich die Krankenkasse wegen meiner Blindheit quergestellt hat. Jetzt macht sie schon wieder Ärger und verweigert mir ein Langstocktraining, das mir mehr Sicherheit mit dem neuen Rollstuhl geben würde. Zum Glück habe ich den SoVD an meiner Seite, der mich unterstützt, fachkundig berät und mit mir zusammen gegen die Ungerechtigkeit kämpft.

**GEMEINSAM**  
GEGEN EINSAM

Zusätzlich hat der SoVD ein weiteres wichtiges Instrument im Beratungskanon etabliert: Die Video-Beratung. Hierfür setzt der Verband auf eine eigene Video-Plattform, um höchste Ansprüche hinsichtlich Datenschutz und -sicherheit gewährleisten zu können. Termine für eine Video-Beratung können jederzeit

**Termine für eine Video-Beratung können jederzeit über die SoVD-App oder das MST vereinbart werden.**

über die SoVD-App oder das MST vereinbart werden. Mitglieder haben damit die freie Wahl zwischen einem persönlichen Termin, einer Telefon- oder Video-Beratung.

Hat ein Mitglied eine kurze Frage, kann es sich auch an den SoVD-Chat wenden. Auf der Internetseite [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) beantwortet der Chatbot „Laura“ rund um die Uhr allgemeine Fragen zum SoVD. Dies wird unter Zuhilfenahme von „Künstlicher Intelligenz“ ermöglicht. Die digitale Assistentin lernt dabei ständig dazu. Unterstützt wird sie dabei von SoVD-Mitarbeitenden, die detaillierte Fragen beantworten.



## Weniger Kosten und mehr Nachhaltigkeit: Digitale Unterstützung in der Beratung

In den vergangenen Jahren hat der SoVD in Niedersachsen zahlreiche digitale Instrumente entwickelt, die Arbeitsprozesse in den SoVD-Beratungszentren nicht nur weiter vereinheitlichen, sondern auch dafür sorgen, dass die Berater\*innen in fachlichen Fragen immer auf dem neusten Stand sind und mehr Zeit für das persönliche Gespräch mit den Ratsuchenden haben.

Insbesondere das Wissensmanagement wurde vorangetrieben. Durch die Programme Confluence sowie Jira und deren Verknüpfung mit der internen Arbeitsplattform SoVDalis haben die SoVD-Berater\*innen jederzeit passgenauen Zugriff auf die wichtigsten und aktuellsten Fachinformationen. Gerade in einem komplexen Bereich wie dem Sozialrecht ist dies von größter Wichtigkeit. Das umständliche und zeitintensive Suchen nach passenden Informationen entfällt.

2022 hat der SoVD ein weiteres innovatives Instrument in seinen Beratungszentren eingeführt: das Unterschriften-Pad. Damit können alle wichtigen Dokumente, die im Rahmen eines Beratungsgesprächs unterschrieben werden müssen, direkt vor Ort mit einer elektronischen Signatur vom Mitglied unterschrieben werden. Das erleichtert die Arbeit enorm: Datenschutzerklärungen, Vollmachten und andere Dokumente müssen so nicht mehr zeitaufwändig gedruckt, eingescannt, abgeheftet und versandt werden. Stattdessen werden sie automatisch in der elektronischen Akte des Mitglieds abgelegt.

### Was ist ein Chatbot?

Ein Chatbot ist ein textbasiertes Dialogsystem, das Fragestellungen auswertet und passende Antworten aus einer Wissensdatenbank generiert.



### Was bedeutet eigentlich Wissensmanagement?

Teams müssen überall und jederzeit auf aktuelle und konsistente Informationen zugreifen können. Wissensmanagement ist der Prozess, die in einer Organisation vorhandenen Erkenntnisse für alle schnell nutzbar zu machen. Ähnlich wie bei Wikipedia werden mit Software-Lösungen Informationen und an einem Ort gesammelt, verwaltet und Vorlagen bereitgestellt.

Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Behörden wurde weiter digitalisiert. Hier verwendet der SoVD etwa das sogenannte eBo (Elektronisches Bürger- und Organisationspostfach), das ebenfalls direkt mit der SoVDalis-Plattform verknüpft ist. So soll zukünftig der Austausch mit Behörden, Gerichten und den Mitgliedern sicher und effizient

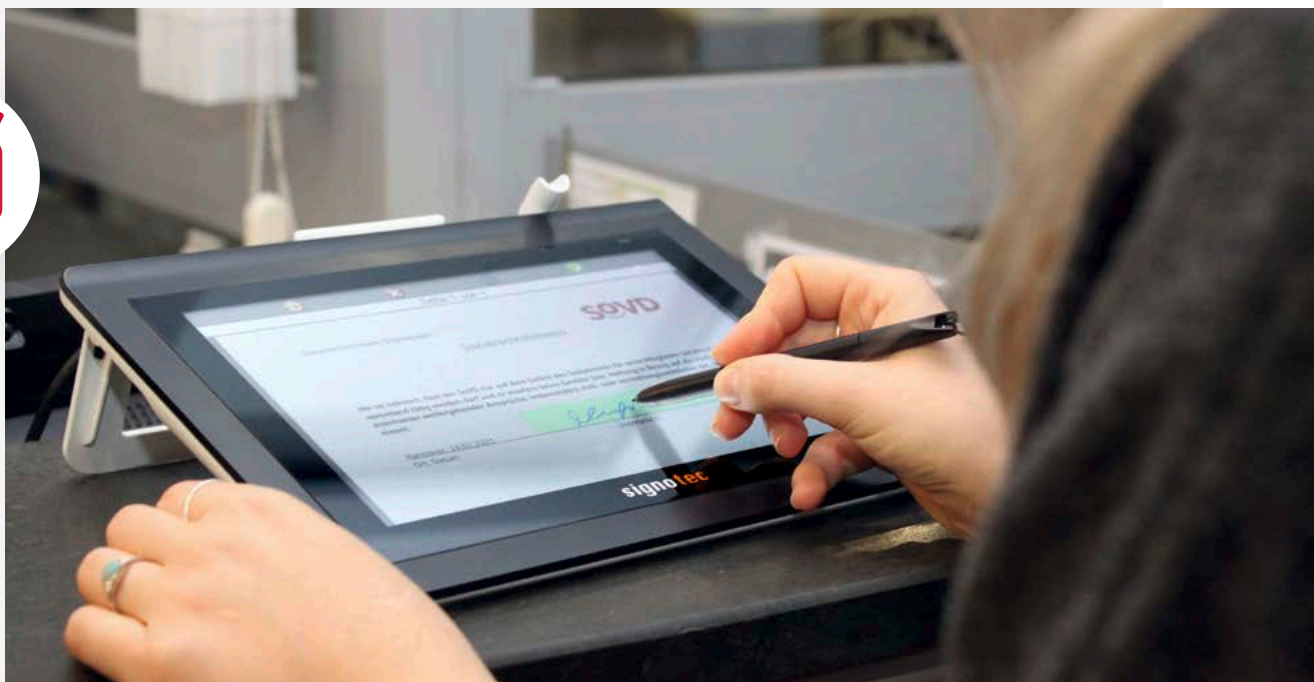
digital erfolgen. Damit entfällt an vielen Stellen der Brief-Papierversand – ausdrucken, verpacken und frankieren ist dann nicht mehr notwendig.

Gerade das Stellen von Anträgen ist aufwändig, da Papiere ausgedruckt,

**Informationen können vollständig automatisiert weitergegeben werden.**

ausgefüllt und versandt werden müssen. Für Mitglieder führt dies häufig zu einer noch längeren Wartezeit auf eine Entscheidung. Aus diesem Grund arbeitet der SoVD eng mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zusammen und hat bei der Neuentwicklung des Programms LS-Online mitgewirkt. Durch eine digitale Schnittstelle ist es nun möglich, etwa bei Schwerbehindertenanträgen Informationen vollständig automatisiert weiterzugeben.

**Große Zeitersparnis:** Mitglieder können in der SoVD-Beratung Anträge und Unterlagen einfach und bequem digital unterschreiben.





### Immer auf dem neusten Stand: Weiterbildung im SoVD

Im SoVD wird die Weiterbildung von hauptamtlichen Kolleg\*innen und ehrenamtlich Aktiven großgeschrieben. Dem Verband ist es wichtig, dass alle fachlich auf dem neusten Stand sind, um weiter-

**Fast alle Seminare wurden online angeboten, so dass eine fachliche Weiterbildung weiterhin jederzeit möglich war.**

hin eine kompetente Beratung leisten und die Mitglieder vor Ort umfassend betreuen zu können. Deshalb wird das Weiterbildungsangebot stetig erweitert und dem Bedarf der Teilnehmenden in den Bereichen Finanzen, Sozialrecht, Öffentlichkeitsarbeit, Politik, Organisation und EDV angepasst.

Die Corona-Pandemie machte auch in diesem Bereich Anpassungen notwendig – die Digitalisierung wurde zu einem wichtigen Baustein. Fast alle Seminare wurden online angeboten, so dass eine fachliche Weiterbildung weiterhin jederzeit möglich war.

Außerdem entwickelte das Aus- und Weiterbildungsteam ein neues Angebot für Mitglieder und Interessierte: die digitale Vortragsreihe. In den kostenlosen Veranstaltungen informieren SoVD-Referent\*innen zum Beispiel rund um die Themen Patientenverfügung, Bürgergeld, Pflege oder Rente. Die Teilnehmenden können bequem von zu Hause aus teilnehmen. Gerade im Hinblick auf Barrierefreiheit ist dies ein großer Vorteil.



### Instagram, Facebook & Co.: Kommunikation auf allen Kanälen

Facebook, Instagram und WhatsApp: Diese Plattformen sind aus dem Leben der meisten Menschen – und auch der SoVD-Mitglieder – kaum noch wegzudenken. Deshalb sind diese digitalen Kommunikationskanäle ein großer Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit.

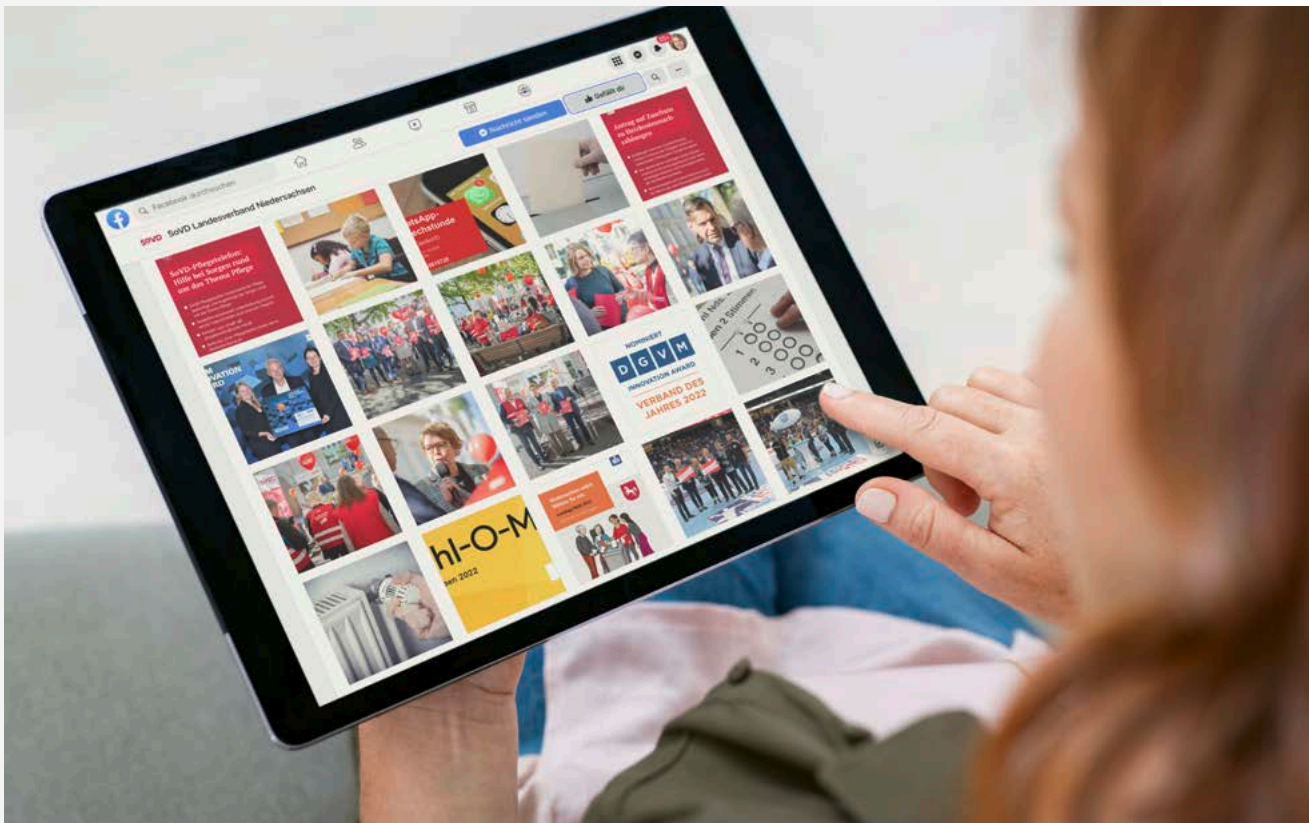
Auf Facebook versorgt der SoVD in Niedersachsen eine Gemeinschaft mit über 13.400 Abonnent\*innen mit wichtigen Informationen. Dabei stehen vor allem Servicemeldungen rund um die SoVD-Beratungsthemen, politische Forderungen und Wissenswertes zum Ehrenamt

# 13.518 Follower

Facebook

im Vordergrund. Regelmäßig gibt der Verband aber auch Einblicke in seine tägliche Arbeit und informiert über seine aktuellen Kampagnen. Unter anderem für seine Kampagnen wurde er von der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement als „Verband des Jahres“ ausgezeichnet (siehe Seite 54).

**Für kurze Fragen muss man nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum fahren oder dort anrufen.**



**Immer auf dem neuesten Stand:** Wer dem SoVD auf Facebook und Instagram folgt, erfährt Wissenswertes rund um Pflege, Rente & Co. und bleibt auch bei den politischen Forderungen immer auf dem Laufenden.

Um auch eine jüngere Zielgruppe anzusprechen, ist der SoVD zudem seit Frühjahr 2021 auch auf Instagram aktiv. Dort

## 721 Follower

Instagram

setzt er sich für mehr soziale Gerechtigkeit ein und beleuchtet die SoVD-Themen noch einmal aus einer ganz anderen und spannenden Perspektive. Mit Erfolg: Seit Start des Accounts folgen mehr als 700 Nutzer\*innen dem SoVD-Kanal.

Um verstärkt für die Mitglieder während der Corona-Krise da zu sein, hat der SoVD zudem seine WhatsApp-Beratung ausgebaut. Alle zwei Wochen beantwortet er dort unter dem Motto #FragDenSoVD Fragen rund um die Themen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung, Bürgergeld und Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht. Die Nutzung ist ganz einfach: Interessierte fügen einfach die Nummer 0511 65610720 zu ihren Kontakten hinzu und stellen ihre Frage über WhatsApp. Der Vorteil: Für kurze Fragen muss man nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum fahren oder dort anrufen.



### Zukunft der Digitalisierung: Die Bedürfnisse der Mitglieder im Blick

Die Digitalisierung wird in Deutschland immer wichtiger. Deshalb wird der SoVD in Niedersachsen die in den vergangenen Jahren gestartete Offensive weiter vorantreiben. Der persönliche Kontakt zu den

### Der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern wird dabei stets mitgedacht.

Mitgliedern wird dabei stets mitgedacht. Dennoch gilt es, digitale Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, um sich auch von den Mitbewerber\*innen abzugrenzen und die SoVD-Beratung so auszubauen, dass sie für die Ratsuchenden immer optimal und vor allem attraktiv ist. Dabei stehen die Belange der Mitglieder immer im Mittelpunkt: Welche Leistungen brauchen

### Welche Vorteile bieten digitale Geschäftsmodelle?

- > Kürzere Bearbeitungszeiten durch vorbereitete Abläufe bei Standard-Anforderungen
- > Mitarbeiter\*innen sind von administrativen Aufgaben entlastet
- > Mitgliedernahe Verfügbarkeit der Angebote „rund um die Uhr“ und von zu Hause aus
- > Mitglied kann sich jederzeit über den Status informieren
- > Leistungserweiterungen und Aktualisierungen sind sofort überall verfügbar

sie? Wie kann man ihnen schnell und unkompliziert helfen? Mit diesen Fragen wird sich der SoVD in den kommenden Jahren verstärkt auseinandersetzen und seinen Service immer weiter optimieren.



**Sehr praktisch:** Wer nicht ins SoVD-Beratungszentrum kommen kann, dem steht die persönliche Video-Beratung offen.



A portrait of Karin Schröder-Logemann, a woman with short reddish-brown hair and glasses, smiling. She is wearing a blue long-sleeved shirt with a black quilted vest over it. The shirt has the text "Dance and shine" and "tom tailer" on it. She is also wearing a colorful patterned scarf. The background is a blurred outdoor setting.

## KARIN SCHRÖDER-LOGEMANN

Ein Bandscheibenvorfall hat mein Leben völlig verändert. Mit Mitte 50 konnte ich plötzlich nicht mehr als Altenpflegerin arbeiten. Und obwohl die Schmerzen nach meinen OPs geblieben sind, hat die Rentenversicherung eine Erwerbsminderungsrente abgelehnt. Mein langer Leidensweg hat mich über die Jahre psychisch sehr belastet und immer mehr verzweifeln lassen. Dank des SoVD hatte ich den Mut und die Energie, trotz Steine im Weg, wie eine Bergsteigerin mein Ziel zu verfolgen.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**

## MELDUNGEN

## „KEIN PONYHOF“

## SoVD startet Podcast

Die wenigsten Menschen wissen, welche Auswirkungen eine ungerechte Sozialpolitik für die Betroffenen hat. In seinen Beratungsgesprächen erlebt der SoVD das täglich eindringlich. Für diejenigen, die damit zu kämpfen haben, ist das häufig dramatisch und oft erniedrigend.

Um diese Problematik öffentlich zu machen und Betroffene für bestimmte Punkte zu sensibilisieren, startete der SoVD in Niedersachsen im Sommer 2021 seinen Podcast „Kein Ponyhof – Aus dem Alltag einer Sozialberatung“. Die beiden Moderatorinnen Katharina Lorenz und Stefanie Jäkel sprechen darin über genau diese Fälle, um zu zeigen, wo es in Deutschland klemmt. Dabei geht es in erster Linie um die Themen Gesundheit, Behinderung, Pflege, Bürgergeld und Rente. Mit verschiedenen Gästen beleuchten die beiden in spannenden Interviews

die Themen außerdem von einer anderen und oft ungewöhnlichen Seite.

Im Podcast soll aber nicht nur kritisiert werden. Deshalb geben die Moderatorinnen auch hilfreiche Tipps, wie man sich wehren kann und was man beachten muss, um doch noch zu seinem Recht zu kommen.

Dass rund um die SoVD-Themen großer Informationsbedarf besteht, zeigen die Abrufzahlen: Die Folge „Krankengeld: Was tun, wenn die Krankenkasse Druck macht?“ wurde alleine bei YouTube mittlerweile mehr als 6.500 Mal angehört.

Der SoVD-Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar. Weitere Informationen gibt es unter [www.sovd-nds.de/podcast](http://www.sovd-nds.de/podcast).

## JETZT REINHÖREN:

- |  |  |
|--|--|
| #1 Krankengeld                               | #14 Tipps zur Entlastung und zum Stromsparen                       |
| #2 Mieten-Wahnsinn                           | #15 Kfz-Hilfe: Das müssen Eltern mit einem behinderten Kind wissen |
| #3 Pflege                                    | #16 Patientenverfügung, Beerdigung & Co.                           |
| #4 Merkzeichen aG und Schwerbehinderung      | #17 Wenn junge Menschen Angehörige pflegen                         |
| #5 Rente gut, alles gut?                     | #18 Rasant steigende Mieten und Nebenkosten                        |
| #6 Reha und Pflege                           | #19 Früher in Ruhestand  |
| #7 Psychisch krank durch Arbeitsunfall       | #20 Wenn der Pflegeheimplatz unbezahlbar wird                      |
| #8 Wenn Kinder mit Hartz IV aufwachsen       | #21 Schulden und finanzielle Not: Was kann ich dagegen tun?        |
| #9 Kampf um GdB                              |  |
| #10 Krankenkassen-Ärger                      |  |
| #11 Das steht Opfern einer Gewalttat zu      |  |
| #12 Ohne Krankenversicherung – was nun?      |  |
| #13 Ein Jahr „Ponyhof“ (Hinter den Kulissen) |  |





## PFLEGE-SERVICEBÜRO

# Kompetente Anlaufstelle im Ammerland

Das Pflege-Servicebüro hat sich in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil in der Beratungslandschaft im Ammerland entwickelt. Es wird vom SoVD in Niedersachsen getragen und vom Landkreis gefördert. Seit seiner Eröffnung 2011 haben sich die Beratungszahlen mehr als verdoppelt: 2021 haben fast 1.500 Menschen das Angebot in Anspruch genommen. Dabei standen in erster Linie Fragen zur Pflegeversicherung, zu persönlichen Pflegesituationen sowie zum Entlastungsbetrag im Mittelpunkt.

Die gute Arbeit des Pflege-Servicebüros wird besonders daran deutlich, dass Betroffene immer wieder in die Beratung kommen, wenn sie Fragen haben. Aber auch viele neue Ratsuchende finden den Weg in das Büro in Westerstede. Angesichts des aktuellen Pflegenotstands und der andauernden Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass diese Zahl auch weiterhin zunehmen wird. Umso wichtiger ist das Angebot des Pflege-Servicebüros, das nicht nur kompetent und persönlich, sondern auch unabhängig und kostenlos ist.



**Ina Hensiek**  
Ansprechpartnerin im  
Pflege-Servicebüro  
Ammerland

## IMMER IM FOKUS

# Sensible Daten sind gut aufgehoben

Durch die fortschreitende Digitalisierung werden die Anforderungen an den Datenschutz immer höher. Das gilt vor allem für einen Verband wie den SoVD. Durch seine Sozialberatung agieren die Mitarbeitenden täglich mit hochsensiblen Daten. Damit Anträge gestellt, Widersprüche eingelegt und Klagen eingereicht werden können, benötigt der Verband von seinen Mitgliedern zahlreiche Informationen – etwa zu Einkommensverhältnissen, zum Gesundheitszustand oder zu persönlichen Lebensumständen. Vom Gesetzgeber werden diese Daten als besonders schützenswert eingeordnet und der Umgang mit ihnen unterliegt sehr strengen Regelungen.

Um diesen zu gewährleisten, ist Datenschutz im SoVD eine Daueraufgabe.

Neben Informationen zu grundlegenden Datenschutzthemen gilt es deshalb vor allem, die SoVD-Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren und regelmäßig zu schulen. So sind sie immer auf dem neusten Stand und können für ausreichend Datensicherheit sorgen. Grundlage dieses Vorgehens bilden sowohl das SoVD-Datenschutzmanagement als auch die entsprechende hauseigene Datenschutzleitlinie.

Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Thema Datenschutz im niedersächsischen SoVD ist die betriebliche Datenschutzbeauftragte Vera Nolting-Braunstein, die vom externen Datenschutzbeauftragten s-con unterstützt wird.



**MELDUNGEN****BESCHWERDEMANAGEMENT**

## SoVD hat zufriedene Mitglieder

Für die Verbesserung seiner Arbeit ist das Beschwerdemanagement im SoVD besonders wichtig. Denn: Nur, wer weiß, an welchen Stellen es hakt und womit Mitglieder möglicherweise unzufrieden sind, kann Arbeitsprozesse optimieren und den Service noch weiter ausbauen. Rückmeldungen der Mitglieder – egal, ob positiv oder negativ – sind also eine wichtige Chance, sich weiterzuentwickeln und die Zufriedenheit mit der SoVD-Arbeit zu erhöhen.

Deshalb gibt es beim SoVD in Niedersachsen ein professionelles Beschwerdemanagement. Sollte es trotz aller Bemühungen mal zu Unstimmigkeiten

kommen, werden diese aufgenommen, genau überprüft und mit dem Mitglied geklärt. Die oberste Prämisse: Der SoVD hat stets ein offenes Ohr für seine Mitglieder. Auch im ehrenamtlichen Bereich kommen vereinzelt Beschwerden vor. Diese können jedoch meistens in persönlichen Gesprächen vor Ort geklärt werden.

Trotz der herausfordernden Corona-Zeit liegt die durchschnittliche Anzahl an Beschwerden bei durchschnittlich 124 im Jahr. Im Hinblick auf die mehr als 280.000 Mitglieder in ganz Niedersachsen zeigt die Zahl, wie zufrieden diese mit dem Verband sind.

**ZERTIFIZIERT**

## SoVD arbeitet qualitativ auf hohem Niveau

Für den SoVD in Niedersachsen steht die Zufriedenheit seiner Mitglieder an oberster Stelle. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich – gerade im Hinblick auf die Beratung des Verbands – auf die Qualität und Professionalität zu hundert Prozent verlassen können. Aus diesem Grund lässt der SoVD seine Arbeit regelmäßig vom TÜV Rheinland untersuchen und die Qualität überprüfen. Diese Analysen bestätigen: Der Verband arbeitet auf hohem Niveau. Nach außen sichtbar wird dies durch entsprechende Zertifizierungen, die zeigen, dass sich der SoVD weiterentwickelt, die Arbeitsprozesse im Sinne der Mitglieder einheitlich ablaufen und der Servicegedanke im SoVD auch gelebt wird.

Deutlich wird dabei auch, dass die Mitgliederzufriedenheit in den vergangenen Jahren auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden konnte. Grund dafür ist sicherlich der Ausbau des Mitgliederservicetelefons, der dafür gesorgt hat, dass der SoVD auch während des Lockdowns jederzeit für Ratsuchende ansprechbar war. Die jährlichen Überprüfungen haben zudem deutlich gemacht, dass auch mit der Einbindung moderner Technologien und der Ausweitung der Digitalisierung die hohen Qualitätsstandards gehalten werden können.



**Zertifikatsnr.**  
**01 100 101664**  
Zertifizierte Unternehmen dürfen das Prüfzeichen in ihrer Kommunikation verwenden.

## HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

# Der SoVD-Betreuungsverein Celle

Wenn jemand aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung sein\* ihr Alltagsleben nicht mehr selbstständig bestreiten kann, wird vom Gericht ein\*e rechtliche\*r Betreuer\*in eingesetzt. Das können Familienangehörige, aber auch ehrenamtliche oder hauptamtliche Betreuer\*innen sein. Beim SoVD-Betreuungsverein Celle arbeiten vier solcher hauptamtlichen Betreuer\*innen, die sich kontinuierlich um etwa 170 Klient\*innen kümmern. Sie übernehmen zum Beispiel die Erledigung von Behördenangelegenheiten oder die Gesundheits- und Vermögensfürsorge.

Die Mitarbeitenden des Betreuungsvereins sind aber auch noch in anderen Bereichen tätig. So gehören etwa die Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlich Betreuenden sowie die Beratung von Bevollmächtigten zu ihren Aufgaben.

Die Corona-Pandemie hat auch den Betreuungsverein vor neue Herausforderungen gestellt, da rund 50 Prozent der Klient\*innen in eigenen Wohnungen leben und zum Teil zwingend auf persönlichen Kontakt angewiesen sind. Auch, wenn die direkte Beratung zurückgefahren werden musste, standen die Mitarbeitenden bei Fragen jederzeit telefonisch mit Rat und Tat zur Seite.

In den vergangenen Jahren gab es zudem einige gesetzliche Änderungen, die die Arbeit des SoVD-Betreuungsvereins

beeinflusst haben. So wurde beispielsweise die Vergütung der Betreuenden angepasst und das Bundesteilhabegesetz (BTHG) eingeführt. Dies soll betroffenen Personen ein Mehr an Teilhabe ermöglichen und ihnen größere Verantwortung etwa bei der Begleichung von Rechnungen oder der Beantragung von Leistungen geben.

Zum 1. Januar 2023 ist ein neues Betreuungsrecht in Kraft getreten, das dafür sorgt, dass ehrenamtliche Betreuer\*innen vertraglich enger als bisher an einen Betreuungsverein gebunden sind. In der Vereinbarung werden zum Beispiel die Unterstützung und Beratung der Ehrenamtlichen geregelt. Hinzu kommt eine Registrierungspflicht für die Betreuenden, die die Vorlage von zahlreichen Unterlagen – etwa einem Führungszeugnis oder einem Sachkundenachweis – beinhaltet. Auch diese Änderungen hat der SoVD-Betreuungsverein Celle professionell umgesetzt und in die tägliche Arbeit integriert.



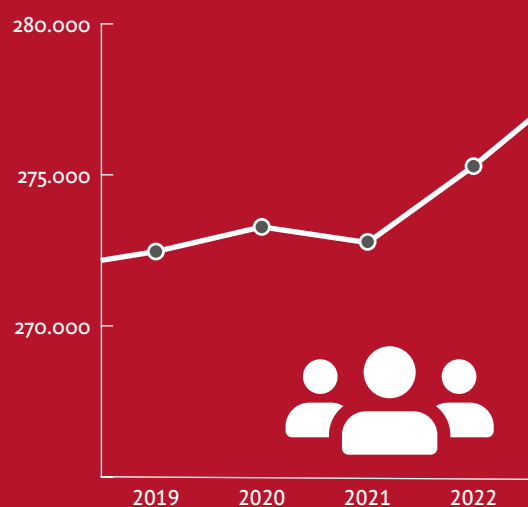
**Heiko Prier**  
Vereinsbetreuer  
und Geschäftsführer  
des Betreuungsvereins  
Celle

2019 – 2022

## Zunehmend mehr Mitglieder: SoVD erstreitet Millionenbeträge

Immer mehr Menschen kommen zum SoVD – meistens, weil sie sozialrechtliche Probleme haben und Unterstützung benötigen. 2022 war der SoVD mit rund 280.000 Mitgliedern erneut der größte Sozialverband in Niedersachsen. Wie groß der Bedarf an Hilfe ist, sieht man auch an den Verfahrenszahlen aus der SoVD-Beratung: Sie steigen kontinuierlich. Jedes Jahr stellen die Berater\*innen immer mehr Anträge, legen immer mehr Widersprüche und Klagen sowie Berufungen ein. Und das mit Erfolg: 2022 hat der SoVD fast 46 Millionen Euro an einmaligen Zahlungen erwirkt. 2019 waren es noch knapp 30 Millionen.

Mitgliederentwicklung zum 31.12.



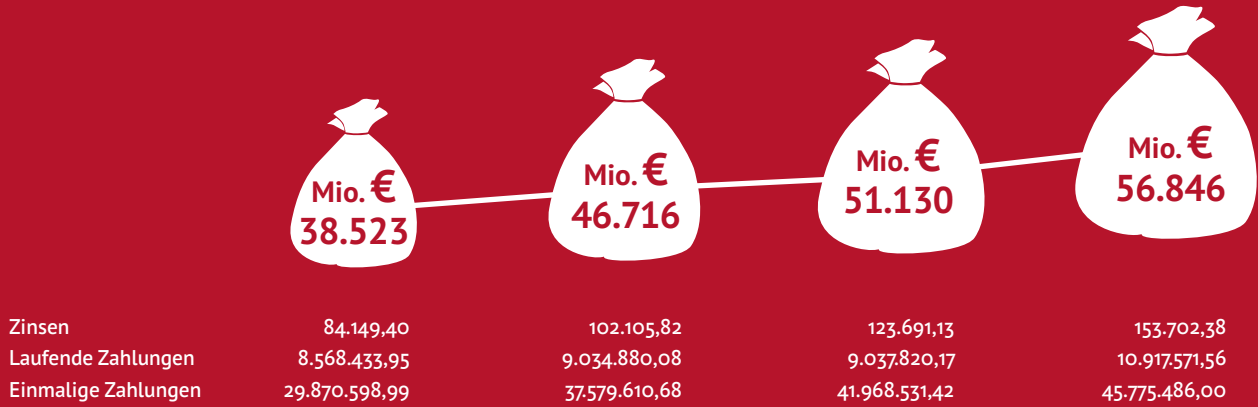
## Anzahl Verfahren



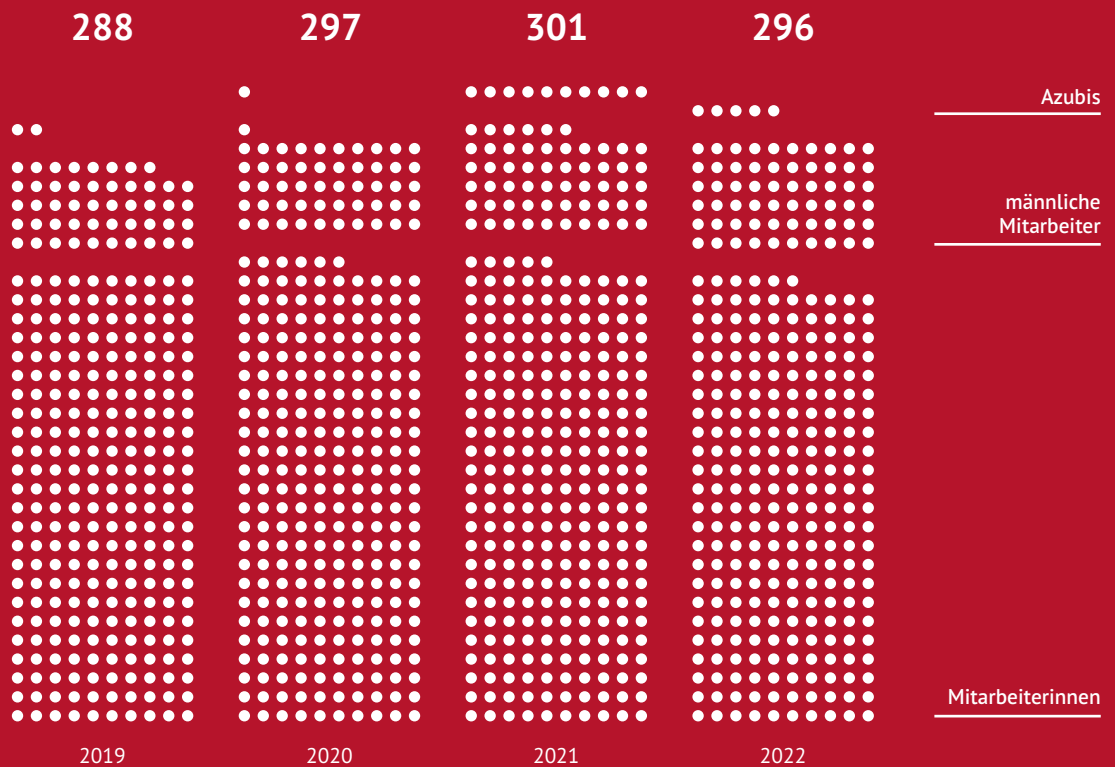
	2019	2020	2021	2022	Gesamt
<b>Anträge / Anhörungen</b>	24.806	24.761	25.236	25.775	<b>100.578</b>
<b>Widersprüche</b>	8.828	9.834	9.807	9.920	<b>38.389</b>
<b>Klagen</b>	1.868	2.078	2.048	2.157	<b>8.151</b>
<b>Berufungen</b>	150	167	165	152	<b>634</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35.652</b>	<b>36.840</b>	<b>37.256</b>	<b>38.004</b>	<b>147.752</b>



### Erstrittene Zahlungen für die SoVD-Mitglieder



### Monatsdurchschnitt Mitarbeitendenentwicklung





## INGE WILL

Im Ortsverband treffen wir uns regelmäßig, sind wie eine große Familie und werden wirklich toll betreut. Das ist wichtig, wenn man nicht mehr so viele Kontakte hat. Gerade für diejenigen, die sich alleine gelassen fühlen. Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir uns sehen. Mir gefällt dabei vor allem die Fröhlichkeit, das macht sehr viel Mut und muntert auf. Außerdem kann ich mich immer melden, wenn ich Fragen habe. Unser Vorsitzender kümmert sich sofort.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**

# Politik

- 36 Berichte
- 42 Schwerpunktthema „Soziale Gerechtigkeit“
- 52 Nachrichten



## FRAUEN-UND FAMILIENPOLITIK

# Ungleichheit bekämpfen

### Starkmachen für gleiche Löhne

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sollte eigentlich selbstverständlich sein. Wenn man genauer hinschaut, wird allerdings deutlich, dass dies nicht so ist. Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass alte Rollenmuster wieder auftreten: Während des Lockdowns haben in erster Linie Frauen die Betreuung der Kinder und auch den Großteil der Carearbeit übernommen. Der SoVD betrachtet diese Entwicklung mit Sorge und setzt

**Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass alte Rollenmuster wieder auftreten.**

sich dafür ein, dass diese Entwicklung nicht weiter zunimmt – unter anderem zum Equal Pay Day.

Die Frauen des SoVD nutzen diesen internationalen Aktionstag, um für gleichen Lohn für Frauen und Männer zu demonstrieren, denn noch immer sind die Lohnunterschiede in Deutschland nicht überwunden. Männer erhalten für den gleichen Job nach wie vor mehr Geld. Aufgrund der Corona-Pandemie waren größere niedersachsenweite Aktionen nicht möglich. Dennoch haben zahlreiche Kreisfrauensprecherinnen die Gelegenheit genutzt, um die SoVD-Forderungen an die Gleichstellungsbeauftragten zu übergeben und mit der Politik ins Gespräch zu kommen.

Auch in Netzwerkveranstaltungen spielte das Thema gleiche Bezahlung eine große Rolle. So gab es digitale Veranstaltungen

zum Thema „Verschärft Corona die Lohnlücke?“ und „Ungleich auf vielen Ebenen?! Was braucht es für einen Equal Pay für alle Frauen?“. Mit hochkarätigen Referent\*innen diskutierten die Teilnehmenden, inwiefern Corona dafür sorgt, dass sich alte Muster weiter verfestigen oder welchen Einfluss die Sorgearbeit auf die Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern hat.

In Zukunft wollen die SoVD-Frauen in ihrer Arbeit den Blick aber nicht nur auf die Lohnlücke legen, sondern verstärkt auch die Unterschiede bei der Carearbeit und der Alterssicherung von Frauen in den Fokus rücken.

### Die SoVD-Forderungen: Kinderbetreuung, Schutz vor Gewalt & Co.

Die Kommunalwahl 2021 nutzten die Frauen im SoVD, um ihre Forderungen noch stärker deutlich zu machen und den Politiker\*innen aufzuzeigen, in welchen Bereichen dringende Änderungen notwendig sind. Dazu gehören etwa eine verlässlichere Betreuung für alle Kinder, eine Verbesserung der Bedingungen für Frauengesundheit und Geburt, der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt und die Erhöhung des Frauenanteils in der Politik.

Auch im Bereich des sozialen Wohnungsbaus machte sich der SoVD für Veränderungen stark. Denn: Der Wohnungsbedarf von Frauen ist weitgehend unbekannt. Durch geschlechtsspezifische Lebenslagen sowie Brüche im Lebenslauf

### Der Gleichstellungsatlas

Diese Themen werden im Hinblick auf geschlechtsspezifische Unterschiede und Ungleichheiten im Gleichstellungsatlas untersucht:

- > Partizipation
- > Bildung und Ausbildung
- > Arbeit und Einkommen
- > Erwerbsarbeit und Sorgearbeit
- > Lebenswelt

kommen sie häufig in die prekäre Lage, eine angemessene Wohnung für sich und ihre Kinder nicht alleine zahlen zu können. So werden sie vom Partner oder der Grundsicherung abhängig. Deshalb setzen sich die SoVD-Frauen gemeinsam mit den DGB- und verdi-Frauen dafür ein, dass Bund und Länder Wohnraum-Gleichstellungsberichte erstellen, die sich an der demografischen Entwicklung und an verschiedenen Perspektiven von Lebensläufen orientieren. Außerdem muss aus ihrer Sicht die Wohnungspolitik in Niedersachsen in den Gleichstellungsatlas aufgenommen werden.

### Dialog und Austausch im Netzwerk

Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt in der SoVD-Frauenarbeit. Deshalb engagiert sich der Verband unter anderem im „Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit“, im Landesfrauenrat oder im Aktionsbündnis „Gesundheit rund um die Geburt“.

Genau so wichtig ist aber auch der fachliche und persönliche Austausch der ehrenamtlich Engagierten untereinander – etwa beim SoVD-Frauenforum. 2022 fand die Veranstaltung nach einer längeren Corona-Pause wieder statt. Die Kreis- und Ortsfrauensprecherinnen beschäftigten sich dabei mit dem Thema „Parität in der Politik“. Auf dem Programm standen neben spannenden Impulsvorträgen auch Workshops, in denen sich die Teilnehmenden mit dem Thema Parität im SoVD auseinandersetzten und darüber diskutierten.

**Immer im Gespräch:** In zahlreichen Ausschüssen und Netzwerken sind die SoVD-Frauen aktiv, um ihre politischen Forderungen zu verwirklichen.



## SOVD-JUGEND

# Damit junge Menschen nicht vergessen werden

Kinder und Jugendliche haben besonders unter der Corona-Pandemie gelitten. Umso wichtiger war die Arbeit der SoVD-Jugend in dieser Zeit – sowohl auf politischer Ebene als auch bei Veranstaltungen für junge Menschen – auch, wenn diese nicht immer im gewohnten Umfang stattfinden konnten. Der Schwerpunkt der

dass das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung trotz Pandemie nicht aus dem Blick verloren werden dürfe. Aufgrund der Stellungnahme gab es zahlreiche Gespräche mit Landtagsabgeordneten von Grünen, SPD, CDU und FDP, bei denen die SoVD-Vertreter\*innen an die Politiker\*innen appellierten, das Thema weiter oben auf die Agenda zu setzen.

**Der Schwerpunkt der Jugendorganisation ist dabei das Thema Inklusion und Barrierefreiheit.**

Jugendorganisation ist dabei das Thema Inklusion und Barrierefreiheit, damit alle jungen Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Das ist übrigens auch auf all ihren Veranstaltungen und Aktionen von großer Bedeutung. Es nehmen Jugendliche mit und ohne Behinderung teil.

Immer wieder setzt sich der niedersächsische Jugendbeirat auch für den Erhalt der Demokratie ein und beobachtet mit Sorge die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen. Deshalb hat er sich unter anderem an der App „Konter.BUNT. Einschreiten für Demokratie“ der Landeszentrale für politische Bildung beteiligt. Ziel der App ist es, Vorurteilen und Parolen

## Politik ganz konkret für Jugendliche

Mit verschiedenen Aktivitäten und Projekten bringt sich die SoVD-Jugend immer wieder in die politische Diskussion ein. Dabei stehen die Themen im Vordergrund, die junge Menschen in Niedersachsen bewegen – etwa die Inklusion in der Schule. In ihrer Stellungnahme dazu machte die Jugendorganisation deutlich,

### Was wird im DIN-Normenausschuss festgelegt?

- > Normen entwickeln diejenigen, die sie später anwenden
- > Alle können ihr Interesse in Arbeitsausschüsse einbringen
- > DIN-Normen beziehen gesamtgesellschaftliche Ziele ein
- > Der Gesetzgeber macht sich die Ergebnisse zunutze und legt Gesetze oder Verordnungen fest





**Gemeinsame Ziele:** Auf verschiedenen Tagungen legt die SoVD-Jugend immer wieder ihre politische Marschroute fest.

unter anderem zu den Themen Rassismus, Sexismus, Behindertenfeindlichkeit oder Antisemitismus entgegenzuwirken und Strategien aufzuzeigen, wie auf bestimmte Phrasen angemessen reagiert und mit Argumenten gekontert werden kann. Die SoVD-Jugend beschäftigte sich bei dem Projekt mit dem Thema Behindertenfeindlichkeit.

Sehr engagiert ist die SoVD-Jugend zudem bei der gesetzlichen Regelung zum Einsatz von Assistenzhunden. Ziel ist es, alle Menschen, die auf diese Hunde angewiesen sind, gesetzlich mit etwa Besitzer\*innen von Blindenführhunden gleichzustellen. Insbesondere Henrike Meyer-Heithuis engagiert sich im DIN-Normenausschuss in Berlin als SoVD-Vertreterin dafür. Mit Erfolg: Im April 2021 sind Assistenzhunde in das geänderte Bundesteilhabegesetz aufgenommen worden. Menschen mit Behinderung können jetzt also überall Assistenzhunde mitnehmen.

### **Für mehr Zusammenhalt: Die Veranstaltungen der SoVD- Jugend**

Seit der Corona-Pandemie fühlen sich immer mehr junge Menschen einsam – Lockdown, Homeschooling und Kontaktverbote sind nur ein paar Gründe dafür. Umso wichtiger sind die Veranstaltungen der SoVD-Jugend, die wieder aufgenommen wurden, sobald die Situation es zuließ. Egal, ob Familienseminare für Großeltern und ihre Enkelkinder oder Teamer\*innen-Schulungen: Hier konnten die Teilnehmenden sich bilden, weiterentwickeln und gemeinsam Spaß haben.

## SOVD RÜCKT ARMUT IN DEN FOKUS

# Die Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“

Armut in all ihren Facetten ist für den SoVD ein zentrales und brennendes Thema, denn viele Menschen sind armutsgefährdet. Das Problem: Viele von ihnen wissen es nicht. Mit seiner Kampagne

**Viele Menschen sind armutsgefährdet. Das Problem: Viele von ihnen wissen es nicht.**

„Wie groß ist dein Armutsschatten“ hat Niedersachsens größter Sozialverband die Probleme in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und deutlich gemacht, dass das Thema Armut nicht warten kann. So hat der SoVD den Stein ins Rollen gebracht, den nötigen Druck auf die Politik aufgebaut und Betroffene für ihr Armutsrisiko sensibilisiert.

Sichtbar gemacht wurde die Armutsgefährdung mit vier Biografien aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft. Jede Biografie machte deutlich, dass Armut wirklich jede\*n treffen kann. Visualisiert wurden diese Biografien öffentlichkeitswirksam mit roten Figuren.

Um eine große Wirkung für das Thema zu erlangen, wurde zudem die Kraft der Ehrenamtlichen und der Öffentlichkeit genutzt. Demonstrationen, Diskussionen, Aktionen und Veranstaltungen waren die erprobten und bewährten Mittel. Als offizieller Startschuss war für Ende März 2020 eine Aktion vor dem Niedersächsischen Landtag geplant, die wegen der Corona-Krise zunächst ausfallen musste. Unter Einhaltung strenger Vorsichtsmaßnahmen konnte der Termin dann im November nachgeholt werden.



### Demo in der Innenstadt:

Zum Abschluss der Kampagne demonstrierten mehrere hundert Menschen gegen Armut.



### Was bedeutet „Armutsschatten“?

Der Armutsschatten ist ein Begriff, der den Grad der Armutsgefährdung einer Person beschreibt. Jeder Mensch hat ähnlich wie beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auch einen Armutsschatten.

Die Länge des Armutsschattens beschreibt den Grad der Armutsgefährdung, der als statistischer Wert objektivierbar ist.

Während der Kundgebung haben der Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke der damaligen Sozialministerin Dr. Carola Reimann die Forderungen des Verbands überreicht. Zahlreiche Medienvertreter begleiteten die Demonstration. Neben den Sat.1-Nachrichten und dem NDR-Hörfunk berichteten unter anderem die Süddeutsche Zeitung sowie verschiedene regionale Tageszeitungen über die SoVD-Aktion.

Die Möglichkeit, Aktionen im öffentlichen Raum durchzuführen, wurden immer wieder durch die Corona-Pandemie ausgebremst. Trotzdem fanden erste Veranstaltungen im Herbst 2020 statt. Im Frühjahr/Sommer 2021 gab es erste Lockerungen und die Orts- und Kreisverbände durften in Niedersachsen wieder

„auf die Straße“ gehen und haben dies mit großem Einsatz getan. Insgesamt 60 Kampagnen-Aktionen gab es vor Ort. Immer mit dabei und weithin sichtbar: die roten Figuren mit den Biografien. Auch die SoVD-Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein beteiligten sich an der Kampagne.

Diese fand jedoch nicht nur analog vor Ort statt, sondern auch im digitalen Raum. Neben Instagram und Facebook nutzte der Verband vor allem die Kampagnen-Seite [www.armutsschatten.de](http://www.armutsschatten.de), um mit Animationsfilmen und verschiedenen Instrumenten über Armutsgefährdung zu informieren. Eines dieser Tools war der Armutsrechner. Damit konnten Interessierte anhand einer Vielzahl von Parametern ihren ganz persönlichen Grad der Armutsgefährdung bestimmen.

Der Kampagnenabschluss im September 2021 war ein weiterer Höhepunkt. Um

**Mit dem Armutsrechner konnte anhand einer Vielzahl von Parametern der ganz persönliche Grad der Armutsgefährdung bestimmt werden.**

auch eine jugendliche Zielgruppe für die Problematik zu sensibilisieren, konzipierte der Verband einen Musik- und einen Filmwettbewerb, bei dem sich die Teilnehmenden filmisch und musikalisch mit dem Thema Armutsgefährdung auseinandergesetzt haben. Die Sieger\*innen wurden bei der Abschlussveranstaltung ausgezeichnet und traten live vor mehreren hundert Menschen auf.



SCHWERPUNKTTHEMA

# Soziale Gerechtigkeit



## EINSATZ FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

# Damit sich für die Menschen etwas bewegt

**S**eit mehr als 100 Jahren setzt sich der SoVD in Niedersachsen für mehr soziale Gerechtigkeit ein – Solidarität prägt dabei das Handeln des Verbands. Auch wenn es in den vergangenen Jahren in dem Bereich viel zu tun gab: Selten war die politische Arbeit des SoVD so wichtig wie heute.

Durch die Corona-Krise und die durch den Ukraine-Krieg hervorgerufenen enormen Preissteigerungen bei Energie und Lebenshaltung haben viele Bürger\*innen in Niedersachsen Existenzsorgen und wissen häufig nicht, wie es weitergehen soll. Viele von ihnen

fühlen sich von der Politik mit ihren Problemen nicht ausreichend wahrgenommen und benachteiligt.

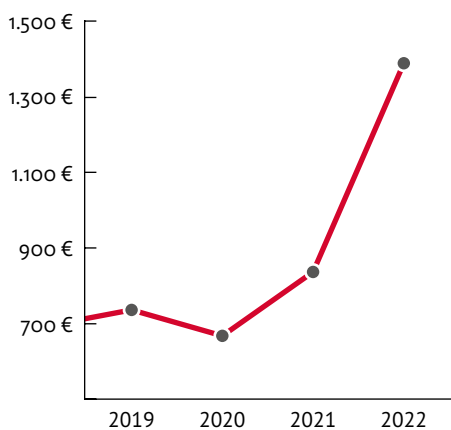
**Selten war die politische Arbeit des SoVD so wichtig wie heute.**



Mit seinem politischen Einsatz gibt der SoVD diesen Menschen eine Stimme. Egal, ob es um die Benachteiligung von Menschen mit geringem Einkommen, Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige oder Rentner\*innen geht: Niedersachsens größter Sozialverband macht seine Forderungen gegenüber der Politik deutlich, legt den Finger in die Wunde, macht – wo es nötig ist – Druck und geht für seine Anliegen auch auf die Straße.

Auf politischer Ebene sind auch immer wieder die fachlichen Kenntnisse des SoVD gefragt – etwa im Rahmen der Corona-Pandemie oder auch während der Energiekrise. Dabei war der SoVD zusammen mit anderen Vertreter\*innen von Wirtschaft, Verbänden und Gewerkschaften Teil des sogenannten „Energiegipfels“ der Landesregierung. Seine Forderungen nach einem Energiepreisdeckel und der Einrichtung eines Notfallfonds hat er dort erfolgreich durchgesetzt.

**Entwicklung der Heizkosten mit Erdgas für eine 70 m<sup>2</sup>-Wohnung**



Quelle: co2Online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, Berlin

## Stark im Einsatz gegen Armut

Die Schere zwischen Arm und Reich geht seit Jahren immer weiter auseinander. Die Bekämpfung von Armut ist eine der wichtigsten Aufgaben der Politik. Aber obwohl

**Das Problem wird zwar immer größer, doch die Politik macht zu wenig, um Altersarmut zu verhindern.**

die Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs diese soziale Ungleichheit immer weiter verschärfen, tut die Politik aus Sicht des SoVD immer noch viel zu wenig. Dabei sind die Auswirkungen schon jetzt deutlich zu spüren: Bei den Betroffenen herrschen eine enorme Verunsicherung und auch Zukunftsangst. Das wiederum birgt die Gefahr, dass Bürger\*innen das Vertrauen in die Demokratie verlieren.

Deshalb macht sich der SoVD dafür stark, Menschen besser vor den Auswirkungen von Krisen zu schützen. Wichtig ist vor allem, dass von der Politik auch alle Bevölkerungsgruppen wahrgenommen werden. Denn: Armut ist nicht unvermeidbar. Unsere tägliche Sozialberatung zeigt, dass Existenzängste mittlerweile in der Mittelschicht angekommen sind: Menschen, die früher finanziell noch einigermaßen über die Runden gekommen sind, wissen jetzt oft nicht mehr, wie sie ihren Lebensunterhalt bezahlen sollen.

Seinen Blick richtet der SoVD in Niedersachsen vor allem auf diejenigen, die besonders armutsgefährdet sind: Alleinerziehende, Erwerbslose, Menschen mit Behinderung, Familien mit Kindern sowie Rentner\*innen. Gerade bei der

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik muss sich einiges tun, um den großen Niedriglohnsektor in Niedersachsen mit Leiharbeit, Werkverträgen und geringfügiger Beschäftigung einzudämmen.

Auch die Armutsgefährdung der Über-65-Jährigen nimmt weiter zu. Zudem ist Armut im Alter noch immer weiblich: Etwa jede sechste Frau ist davon betroffen, hingegen nur jeder achte Mann. Auch hier gilt: Das Problem wird zwar immer größer, doch die Politik macht zu wenig, um Altersarmut zu verhindern. Die eingeführte Grundrente kann hier nur ein erster Schritt sein. Es braucht viel mehr

# 15,9 %

## Armutsgefährdungsquote

Rund 13 Mio. Menschen  
waren 2021 von Armut bedroht

Renten, die den Lebensstandard im Alter sichern. Das funktioniert allerdings nur, wenn bereits während der Erwerbsphase Löhne gezahlt werden, die im Alter nicht direkt in die Armut führen.

Ein weiteres Augenmerk der politischen SoVD-Arbeit liegt auf dem Thema Kinder- und Jugendarmut. Denn das Thema ist drängender denn je: Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf – für ein reiches Land wie Deutschland beschämend. Deshalb setzt sich der SoVD verstärkt für eine Kindergrundsicherung ein, die für eine gleichberechtigte Teilhabe sorgt.

Auch in seinen zahlreichen Netzwerken treibt der Verband das Thema voran –







**Trotz Corona:** Unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen hat der SoVD seine Kampagnenforderungen an die damalige Sozialministerin Dr. Carola Reimann übergeben.

unter anderem, in dem er sich mit seiner Expertise bei Fachtagungen einbringt. So etwa bei den digitalen Veranstaltungen „Armut, Corona und die Folgen. Solidarisch aus der Krise?“ und „Kinderarmut? Die Letzten beißen die Hunde!“ der Landesarmutskonferenz.

Leider ist das Thema Armut noch immer sehr schambesetzt – Betroffene sprechen nur sehr ungern über ihre Situation. Zum Teil wissen viele auch gar nicht, dass sie armutsgefährdet sind. Um Betroffene und vor allem auch die Politik für dieses Thema zu sensibilisieren, hat der SoVD in Niedersachsen 2020 seine Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ ins Leben gerufen.

### **Gleiche Chancen für alle: Inklusion vorantreiben**

Bereits 2009 ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Kraft getreten. Damit soll Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte und vollständige Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben

garantiert werden. Doch Anspruch und Wirklichkeit klaffen noch weit auseinander. Die Umsetzung lässt trotz der langen Zeit noch sehr zu wünschen übrig. Zudem hat die Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass die Inklusion noch weiter ins Stocken geraten ist.



### **Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass die Inklusion noch weiter ins Stocken geraten ist.**

Gerade das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung ist ein enorm wichtiger Baustein, damit die gesellschaftliche Teilhabe für alle zur Selbstverständlichkeit wird. Seit Langem setzt sich der SoVD für Inklusion in der Schule ein. Es muss genügend finanzielle sowie personelle Ressourcen geben, damit das gemeinsame Lernen auch wirklich gut umgesetzt werden kann. Gerade die Personalausstattung ist elementar: Es braucht ausreichend geschulte Pädagog\*innen, multiprofessionelle Teams sowie

entsprechende räumliche Voraussetzungen. Die rot-schwarze Landesregierung hat das Thema in den vergangenen Jahren schleifen lassen. Jetzt ist es an SPD und Grünen, alte Versäumnisse aufzuholen.

Leider hinkt die Politik nicht nur bei der Inklusion im schulischen Bereich hinter-

überdurchschnittlich hoch, obwohl mehr als die Hälfte der schwerbehinderten Arbeitslosen eine berufliche oder akademische Ausbildung abgeschlossen hat. Sie sind häufig besser qualifiziert als Menschen ohne Behinderung.

Es ist also noch viel zu tun bei der Inklusion. Seit Jahren macht sich der SoVD dafür stark, dass sich mehr bewegt und er wird auch in Zukunft nicht lockerlassen. Denn eines ist klar: Nur mit einer vollständigen Inklusion kann eine gleichberechtigte Teilhabe für alle gelingen – egal, ob in der Schule, im Beruf, in der Freizeit oder im Sport.

## Menschen mit Behinderung haben es immer noch schwer, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

her. Menschen mit Behinderung haben es immer noch schwer, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Nur einem Fünftel von ihnen gelingt der Schritt in ein reguläres Arbeitsverhältnis. Dabei ist das Thema Arbeit ganz besonders zentral: Sie hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert, stärkt das Selbst-



Voraussetzung dafür ist unter anderem eine umfassende Barrierefreiheit. Deshalb kämpft der Verband nicht nur gegen die Barrieren in den Köpfen, sondern für die barrierefreie Gestaltung aller Lebensbereiche. Denn: Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass alle dabei sein können. Das betrifft nicht nur Menschen mit Behinderung – von Barrierefreiheit profitieren alle.

Aus diesem Grund hat sich der SoVD in Niedersachsen auch für das Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit eingesetzt. Diese Einrichtung soll unter anderem Behörden und Unternehmen bei Fragen zu dem Thema unterstützen und

# 11,5%

**Arbeitslosenquote  
schwerbehinderte Menschen**

2021

wertgefühl der Arbeitnehmer\*innen und macht sie unabhängig. Auch hier gilt die UN-BRK: Es müssen die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, damit Betroffene auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Job finden können. Aus der Arbeit mit seinen Mitgliedern weiß der SoVD jedoch, dass dies immer noch kaum der Fall ist. Die Arbeitslosigkeit bei Menschen mit Behinderung ist generell

### Was ist das Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit?

Die Einrichtung ist eine zentrale und unabhängige Beratungsstelle zu allen Fragen der Barrierefreiheit in Niedersachsen. Sie berät und unterstützt Behörden aber auch weitere Akteure, wie die Wirtschaft.





## ENGİN KELİK

Durch meine Fibromyalgie habe ich Schmerzen, die ohne Medikamente gar nicht auszuhalten wären. Und auch psychisch bin ich angegriffen. Nachdem der Medizinische Dienst aber ein Gutachten mit absolut falschen Angaben erstellt hat, wurde ein Pflegegrad von der Pflegekasse abgelehnt. Es bedeutet mir viel, dass sich der SoVD dahintergeklemmt hat. Ich habe mich endlich verstanden gefühlt. Als Mitglied ist man Teil einer Gemeinschaft, die sich für einen stark macht.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**





**Großer Nachholbedarf:** Niedersachsen muss beim Thema barrierefreies Bauen noch viel tun.

beraten. Die Planungen des Kompetenzzentrums gingen dem Verband jedoch zunächst nicht weit genug. In einer Stellungnahme kritisierte er die geringe Finanzierung und die fehlende Vorgabe für öffentliche Stellen, barrierefrei zu bauen. Mit Erfolg: Der SoVD erreichte damit, dass das im Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetz seine Änderungen aufgenommen und das Kompetenzzentrum finanziell besser ausgestattet wird.

**Der Verband kritisierte mit Erfolg die geringe Finanzierung und die fehlende Vorgabe für öffentliche Stellen, barrierefrei zu bauen.**

Doch nicht nur politisch spielt Barrierefreiheit beim SoVD eine zentrale Rolle. Im Bereich Bauen sensibilisieren die Orts- und Kreisverbände, aber auch die SoVD-Jugend, mit diversen Aktionen und Überprüfung von Gebäuden für das Thema. Egal, ob Poststellen, Wahllokale, Bahnhöfe oder Spielplätze: In zahlreichen Orten in ganz Niedersachsen haben die ehrenamtlichen SoVD-Aktiven sich die baulichen Gegebenheiten angeschaut

und eine Nachbesserung der festgestellten Mängel gefordert.

Doch der SoVD meckert nicht nur, sondern hebt besonders gute Beispiele auch hervor: Mit seiner Plakette „Ein gutes Beispiel. Überlegt geplant – an alle gedacht“ zeichnet er Gebäude aus, in denen Barrierefreiheit besonders gelungen umgesetzt wurde.

### **Taxi-Zuschläge für Rolli-Fahrer\*innen: Im Kampf gegen Diskriminierung**

Die Preise in ganz Deutschland steigen rasant. Das betrifft auch die Taxi-Branche. Um dies auszugleichen, haben mehrere Landkreise in Niedersachsen – unter anderem Rotenburg/Wümme, Heidekreis und Wilhelmshaven – auf Antrag des Gesamtverbands Verkehrsgewerbe Niedersachsen e.V. einen Zuschlag von teilweise zehn Euro für Rollstuhlfahrer\*innen bei einem Taxi-Transport beschlossen. Der SoVD zeigte sich angesichts dieses Vorhabens empört und sah darin eine Diskriminierung von Menschen mit Behinderung. Er startete eine öffentliche Kampagne und forderte die Kommunen



auf, den Zuschlag nicht zu genehmigen. Verschiedene Veröffentlichungen in Medien und auf Social Media zeigten Erfolg: Einige Kommunen ruderten zurück oder sagten zumindest zu, noch einmal über die Erhöhung zu diskutieren. Dieses Beispiel macht deutlich: Durch das Engagement der ehrenamtlich Aktiven, den Einsatz des Landesverbands und die Nutzung zahlreicher Kommunikationskanäle kann der SoVD für Betroffene viel erreichen.



### An der Seite von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen

Der Pflegebereich ist seit Jahren eine Dauerbaustelle. Durch die Corona-Pandemie und die Preissteigerungen der vergangenen Zeit haben sich die Probleme massiv verschärft: Die Pflege brennt lich-

ganz besonders für die Betroffenen ein und gibt ihren Anliegen eine Stimme. Obwohl Änderungen in der Pflegepolitik zum größten Teil auf Bundesebene entschieden werden, kann auch die niedersächsische Landesregierung einiges tun, um Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen zu helfen. Immer mehr Mitglieder kommen in die SoVD-Beratung, weil die Pflegeheime massiv die Kosten erhöhen. Häufig können sich die Betroffenen die Eigenbeteiligung nicht mehr leisten, ihnen bleibt nur der Gang zum Sozialamt. Das darf aus Sicht des SoVD nicht sein. Deshalb hat er in verschiedenen Gesprächen mit der Sozialministerin Daniela Behrens immer wieder deutlich gemacht, dass Pflegebedürftige in dieser Hinsicht dringend Entlastung brauchen – und zwar schnell. Dies muss beispielsweise geschehen, indem das Land wieder die Investitionskosten der Einrichtungen übernimmt und nicht weitergibt.

Ein besonderes Augenmerk des Verbands liegt aber auch auf den Problemen der Pflege in den eigenen vier Wänden. 80 Prozent der 4,5 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu Hause

## Die Liste der Mängel, vor denen die Politik seit Jahren die Augen verschließt, ist lang.

terloh. Fachkräftemangel, explodierende Heimkosten und zu wenig Anbieter\*innen in der ambulanten Versorgung – die Liste der Mängel, vor denen die Politik seit Jahren die Augen verschließt, ist lang.

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sind häufig von der Situation überfordert – emotional und auch finanziell. Ihnen fehlt die Kraft, um auf die schwierigen Umstände hinzuweisen. Deshalb setzt sich der SoVD in Niedersachsen

**Kaum im Fokus:** Obwohl die meisten Pflegebedürftigen durch Angehörige betreut werden, werden die Bedürfnisse der Betroffenen von der Politik viel zu wenig berücksichtigt.



gepflegt – über 60 Prozent von ihnen allein durch Angehörige und ohne professionelle Hilfe. Gerade pflegende Angehörige sind ein wesentlicher Stützpfeiler unseres Pflegesystems. Doch viele Betroffene machen die Erfahrung, dass die dringend benötigte Unterstützung ausbleibt.

So etwa beim sogenannten Entlastungsbetrag. Diese 125 Euro erhalten



## Viele Betroffene machen die Erfahrung, dass die dringend benötigte Unterstützung ausbleibt.

Pflegebedürftige und diejenigen, die sich um sie kümmern, monatlich, um zusätzliche Angebote zur Unterstützung – etwa im Haushalt, bei der Erledigung von Einkäufen oder auch für die Begleitung zu Arztbesuchen – zu finanzieren. Das Problem in Niedersachsen: Es gibt nicht ausreichend Anbieter\*innen, um den Bedarf zu decken. Das hat unter anderem damit zu tun, dass die Zulassungsvoraussetzungen für die Anbieter\*innen in

### Darum kümmern sich pflegende Angehörige

- > Motorische Unterstützung
- > Hilfe beim An- und Auskleiden
- > Medikamentengabe
- > Körperpflege
- > Hilfe beim Toilettengang
- > Diverse hauswirtschaftliche Arbeiten wie Einkäufen, Waschen, Kochen etc.
- > Begleitung zu Arztbesuchen
- > Psychische Unterstützung
- > Freizeitbeschäftigung

Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern viel zu hoch sind. Deshalb macht sich der SoVD dafür stark, dass das Land die Voraussetzungen anpasst und die Hilfen viel niedrigschwelliger und unbürokratischer gestaltet.

Seine Fachexpertise ist auch in Gremien der Landesregierung gefragt – zum Beispiel in der „Konzertierten Aktion Pflege in Niedersachsen“ (Kap.Ni). Neben der Regierung sind dort auch Wohlfahrtsverbände, Krankenkassen, kommunale Spitzenverbände und der Verband privater Pflegeanbieter vertreten. Das Ziel der Kap.Ni ist es, insgesamt die Situation der Pflege zu verbessern. In diesem Gremium beteiligt sich der SoVD vor allem am Themenkomplex „Stärkung pflegender Angehöriger und

# 4,9 Millionen

Pflegebedürftige Menschen  
in Deutschland zum Jahresende 2021

Ehrenamtlicher“, um seine Forderungen für eine Verbesserung der Situation der Betroffenen und auch für das gesamte Pflegesystem zu verdeutlichen.

Insgesamt gilt: Bei der Pflege darf die Politik nicht länger wegschauen. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Pflege-notstands, der prekären Situation vieler pflegender Angehöriger und der Überlastung des Pflegepersonals müssen die Pflegeversicherung und die Strukturen dringend verbessert werden. Im Vordergrund der Pflegepolitik müssen das Wohl und die Interessen der pflegebedürftigen Menschen stehen.





**Mehr Busse und Bahnen:** Das ist nicht nur für den Klimaschutz enorm wichtig, gerade Ältere, Menschen mit Behinderung und Familien profitieren davon.

### **Umwelt- und Klimaschutz: Auch in Zukunft gerecht**

In der Zukunft werden wir uns alle zahlreichen Herausforderungen stellen müssen – die Klimakrise ist dabei sicherlich eine der größten. Auch für den SoVD in Niedersachsen steht dieses Thema in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ganz oben auf der Agenda. Denn: Der Klimawandel hat nicht nur Auswirkungen auf die Natur, sondern auch auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und unseren Alltag insgesamt. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist dabei für den Verband zentral. Die politischen Maßnahmen dürfen Menschen mit wenig Einkommen nicht übermäßig belasten, sondern müssen vielmehr bei den Hauptverursacher\*innen der Krise ansetzen. Dies sind meist Menschen mit hohen und sehr hohen Einkommen sowie die Industrie.

Ein zentraler Baustein im Klimaschutz sind die Verkehrspolitik und die Mobilitätswende. Zum Umbau der bestehenden Infrastruktur muss die Politik massiv investieren – gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen, wo es meistens an

Bus- und Bahnangeboten mangelt. Alle, die ein eigenes Auto nicht nutzen können oder wollen, müssen ein entsprechendes kostengünstiges und barrierefreies Angebot für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erhalten. Dazu gehört zum

### **Die politischen Maßnahmen dürfen Menschen mit wenig Einkommen nicht übermäßig belasten.**

Beispiel die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken und Bahnhöfen sowie die Schließung von Lücken in Bus- und Bahnnetzen. Gerade die Barrierefreiheit spielt beim Ausbau des ÖPNV eine große Rolle und kommt nicht nur Menschen mit Behinderung, Senior\*innen oder Familien zugute. Deshalb muss diese in allen öffentlichen Verkehrsbereichen gegeben sein.

Klar ist, dass für mehr Klima- und Umweltschutz sofort gehandelt werden muss – das ist auch eine Frage der Gerechtigkeit, um den folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu bewahren.



## MELDUNGEN

## DAS SOZIALE GEWISSEN

## Die Stimme des SoVD im Wahlkampf

Der SoVD ist zwar parteipolitisch streng neutral, aber trotzdem politisch. Deshalb schaut er insbesondere während Kommunal- oder Landtagswahlkämpfen den Parteien ganz genau auf die Finger und prüft sie in puncto soziale Gerechtigkeit auf Herz und Nieren.

So etwa bei der Kommunalwahl 2021. Mit einer Forderungsbrochure machte der SoVD seine Forderungen bei den Themen Soziales und Arbeit, Inklusion und Vielfalt, lebenswerte Kommunen, Bildung, Frauen und Pflege deutlich. Zahlreiche Orts- und Kreisverbände nutzen diesen Katalog, um mit Politiker\*innen vor Ort ins Gespräch zu kommen – etwa bei Podiumsdiskussionen oder bei direkten Treffen.

Die Corona-Pandemie und die Folgen des Ukraine-Kriegs standen im Mittelpunkt der SoVD-Forderungen zur Landtagswahl im Oktober 2022. Dafür gab es konkrete Wahlprüfsteine mit Fragen an die Politik,

die die ehrenamtlichen SoVD-Aktiven für ihre Arbeit vor Ort nutzten.

Auch auf den Social-Media-Kanälen des Verbands spielte die Landtagswahl eine große Rolle. In der Serie „Nachgehakt“ hat der SoVD die Spitzenkandidat\*innen der demokratischen Parteien im Landtag zu ihren Plänen in den Bereichen Wohnen, Armut, Inklusion, Mobilität und Klima befragt sowie in zusätzlichen Videos die eigenen Positionen hervorgehoben. Direkt im Anschluss veröffentlichte der SoVD auf Facebook und Instagram kurze Statements, in denen die neu gewählten Politiker\*innen zum schnellen Handeln aufgefordert wurden.

Für beide Wahlen hat der SoVD Wahlhilfebroschüren in Leichter Sprache entwickelt. Darin wird erklärt, wie man sich über die einzelnen Parteien informiert, wie man seine Stimme abgibt und wie Briefwahl funktioniert.



**Taten anstatt Worte:** Mit zahlreichen Forderungen hat der SoVD vor der Landtagswahl Druck gemacht.

## DIGITALES PROJEKT

## Mehr Unterstützung in der Pflege zu Hause

Informationen über mögliche Unterstützungsleistungen sind für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige von Region zu Region unterschiedlich gut zugänglich. Gleichzeitig brauchen Menschen mit Pflegebedarf flexible und kurzfristig verfügbare Angebote, um entlastet zu werden und am sozialen Leben teilhaben zu können. Unklar ist

bislang, inwiefern digitale Angebote dabei helfen könnten, diese Lücke zu schließen. Um dies zu analysieren, beteiligt sich der SoVD in Niedersachsen mit seiner Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) in Northeim und zusammen mit der Helmut-Schmidt-Universität und der aidminutes GmbH an einem Projekt, das die Bedingungen für pflegende Angehörige

## MELDUNGEN

und Menschen mit Assistenzbedarf verbessern möchte.

Im Rahmen des gemeinsamen Projekts „MEAPP – Mehrsprachigkeit und Vermittlung von flexibler Assistenz“ wird geprüft, inwieweit digitale Unterstützungsangebote hierbei helfen und Verbesserungen erzielen können. Die drei Projektpartner\*innen erarbeiten ein Konzept für eine inklusiv und mehrsprachig gestaltete digitale Plattform oder App. Diese soll pflegenden Angehörigen und Menschen mit Assistenz- und Pflegebedarf einfacheren Zugang zu

Unterstützungsnetzwerken, zu flexibler Assistenz, aber auch zu mehr Austausch mit anderen Betroffenen ermöglichen.

Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige werden von Anfang an in die Entwicklung dieser nicht-kommerziellen Plattform einbezogen. Die EUTB® in Northeim, deren Träger der SoVD ist, analysiert im Projektzeitraum unter anderem den Bedarf an flexibler Assistenz und an einem mehrsprachigen Vermittlungsangebot vor Ort. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert.

## INKLUSIONSPREIS

## SoVD zeichnet hervorragende Projekte aus

Zum ersten Mal haben der SoVD und der LandesSportBund 2019 gemeinsam den Inklusionspreis Niedersachsen verliehen. Damit zeichneten die beiden Verbände besonders hervorragende Leistungen und Projekte rund um das Thema Teilhabe aus. Der Sonderpreis ging an die deutsche Band Silbermond für ihr gesellschaftspolitisches Engagement.

Im Rahmen einer großen Preisverleihung mit rund 4.000 Gästen in der Swiss Life Hall in Hannover kürten die beiden Verbände vorbildliches Arbeiten auf dem Weg zu einem inklusiven Niedersachsen. Zahlreiche Einsendungen in den Bereichen Medien, Ehrenamt und Sport waren von drei hochkarätig besetzten Jurys bewertet worden. Die Band Silbermond wurde für ihren jahrelangen Einsatz gegen



**VIP-Sonderpreis:** 2019 ging die Auszeichnung an die Band „Silbermond“ für ihr Engagement gegen Rechtsextremismus.

Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus ausgezeichnet.

Mit dem Inklusionspreis Niedersachsen engagiert sich der SoVD dafür, dass alle Menschen überall dabei sein können – egal, ob mit oder ohne Behinderung. Mit dem Preis möchte der Verband einige herausragende Beispiele ehren und vor allem sichtbar machen. Damit soll die Inklusion stärker in den Fokus von Gesellschaft, Politik und Öffentlichkeit gerückt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Preisverleihung leider pausieren, wird aber 2023 wieder stattfinden.



## MELDUNGEN

## GEWONNEN

## SoVD ist Verband des Jahres

Nach 2018 hat die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) den SoVD in Niedersachsen 2022 erneut als Verband des Jahres ausgezeichnet. In der Kategorie „Interessenvertretung und Kommunikation“ gewann der größte Sozialverband des Landes den Preis für seine Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“.

Mit der Kampagne und den damit verbundenen zahlreichen Aktionen – vor Ort in ganz Niedersachsen und digital auf seinen Social-Media-Kanälen – hat er die Probleme in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Ziel war es dabei, potenziell Betroffenen zu verdeutlichen, dass auch sie möglicherweise ein Armutsschatten haben.

Die DGVM-Jury lobte, dass der SoVD mit dem neuen Begriff „Armutsschatten“ einen guten Weg gefunden habe, um das Thema Armut dauerhaft in der Öffentlichkeit zu verankern und sichtbar zu machen.

Die innovative Verknüpfung und Abstimmung von Veranstaltungen sowie analogen und digitalen Medien – vor allem der durchdachte Einsatz von Social Media –, beeindruckte die Jury besonders. Damit sei es gelungen, die Kommunikationskraft bedeutend zu erhöhen.

Die DGVM verleiht die Auszeichnung seit 1997 an Verbände für herausragende Leistungen im Verbandsmanagement. Der Preis steht für Leistungen, die sich vom Durchschnitt deutlich abheben und Verbänden Beispiel sein können, neue Wege zu gehen.

Auch die Bank für Sozialwirtschaft fand die Kampagne preisverdächtig und vergab den zweiten Platz beim 12. Wettbewerb Sozialkampagne an den SoVD. Den Wettbewerb schreibt die Bank seit 1998 alle zwei Jahre aus. Damit möchte sie dazu beitragen, dass engagierte Organisationen mehr Unterstützung erhalten und Hilfsangebote besser genutzt werden.



### Große Freude:

Katharina Lorenz (Abteilungsleiterin Sozialpolitik), Dirk Kortylak (stellv. Landesgeschäftsführer) und Pressesprecherin Stefanie Jäkel (v.l.n.r.) nahmen die Auszeichnung entgegen.

## BÜNDNISSE UND KOOPERATIONEN

# Gemeinsam mehr erreichen

Sich bei der Politik für die Belange seiner Mitglieder einzusetzen, ist eine der Hauptaufgaben des SoVD. Wichtig dabei für noch mehr Schlagkraft ist die Zusammenarbeit und Partnerschaft in Bündnissen und Netzwerken.

So gehört der SoVD etwa zur Landesarbeitskonferenz (LAK) und kämpft dort

des niedersächsischen Aktionsplans Inklusion seine Fachexpertise eingebracht. Im Inklusionsrat beteiligt sich der Sozialverband an einer gemeinsamen Behindertenpolitik.

Das Land Niedersachsen arbeitet im Rahmen der Konzentrierten Aktion Pflege (KAP.Ni)



**Sport verbindet:**  
Der SoVD engagiert sich seit Langem für mehr Inklusion.


mit seinen Mitstreiter\*innen gegen die steigende Armutgefährdung in Niedersachsen. Gerade in Zeiten steigender Preise und explodierender Energiekosten ist dieses Netzwerk mit seinen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und politischen Forderungen von großer Bedeutung.

Groß ist das SoVD-Engagement auch, wenn es um die Interessen von Menschen mit Behinderung geht. Der Verband ist etwa Mitbegründer des „Forum Artikel 30“, das sich für die verbesserte Teilhabe von Betroffenen in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport einsetzt. Im Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen hat der SoVD bei der Novellierung des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes und bei der Umsetzung

gemeinsam mit den niedersächsischen Wohlfahrtsverbänden, den Verbänden der privaten Anbieter, den Pflegekassen, den Kommunalen Spitzenverbänden und den Gewerkschaften zusammen, um die Rahmenbedingungen und die Bezahlung in der Pflege zu verbessern. Der SoVD ist ebenfalls in dem Gremium aktiv.

Doch nicht nur auf politischer Ebene kooperiert der SoVD mit verschiedenen Partner\*innen. Im Sport unterstützt er den Rollstuhlbasketballverein Hannover United aus der ersten Bundesliga und macht so sein Engagement für Inklusion im Sport und in der Gesellschaft sichtbar. Neu hinzugekommen ist zudem die Sozialpartnerschaft mit dem TSV Hannover-Burgdorf („Die Recken“).



A portrait of an elderly woman with short, grey hair, wearing glasses, a black hoodie, and a red leopard-print scarf. She is smiling warmly. The background is a blurred outdoor setting with buildings and greenery.

## EVA-MARIA HEINEMANN

Durch meinen Job hat mir leider immer die Zeit gefehlt, an den zahlreichen SoVD-Veranstaltungen teilzunehmen. Seit kurzem bin ich aber in Rente. Da hat sich für mich schon die Frage gestellt, was ich in meiner Freizeit machen kann, damit ich nicht in ein Loch falle. Deshalb bin ich froh, dass es den SoVD mit seiner Gemeinschaft gibt. Hier kann ich Menschen treffen, zu denen ich vorher kaum Kontakt hatte und mich mit ihnen austauschen. Das ist mir sehr wichtig.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**



# Ehrenamt

- 58 Berichte
- 60 Schwerpunktthema „Zusammenhalt“
- 68 Nachrichten



**Wertvolle Unterstützung:** SoVD-Ehrenamtliche halfen beim Thema Corona-Impfung, wenn Mitglieder verzweifelt waren.

## SERVICE-TELEFON RUND UM DIE CORONA-IMPfung

# Konkrete Hilfe für Mitglieder

In Niedersachsen gab es großes Chaos bei den Corona-Impfungen: Zuerst hat das Land mit zum Teil falschen Adressen diejenigen angeschrieben, die einen Impftermin erhalten sollten – unter

**Die Terminvergabe war gerade für ältere Menschen mehr als kompliziert.**

anderem auch Verstorbene. Dann wurden Personen informiert, die noch nicht an der Reihe waren. Auch bei der Vergabe von Impfterminen setzten sich die Probleme fort: Die landesweite Hotline war kaum zu erreichen. Die Terminvergabe auf der dazugehörigen Internetseite war gerade für ältere Menschen mehr als kompliziert. Zudem waren die Server auf den großen Ansturm nicht vorbereitet, die Seite war häufig nicht erreichbar. Somit konnten

viele Berechtigte keinen Impftermin vereinbaren. Die Verunsicherung und Verärgerung der Menschen wuchsen – auch in der SoVD-Mitgliedschaft. Grund genug für Niedersachsens größten Sozialverband, im Februar 2021 ein eigenes Service-Telefon ins Leben zu rufen.

All diejenigen, denen es nicht möglich war, selbstständig einen Termin zu machen, wurden von der SoVD-Hotline unterstützt. Dort standen die Mitarbeitenden – zum Großteil ehrenamtlich Engagierte – bei Fragen rund um den Impfprozess mit Rat und Tat zur Seite und halfen bei der Vermittlung eines Termins. Die Resonanz war riesig: Im Durchschnitt riefen täglich 500 bis 700 Ratsuchende an, denen der SoVD weiterhelfen konnte.

**SOVD-PFLEGETELEFON**

# Unterstützung bei Sorgen zum Thema Pflege

Die eigene Pflegebedürftigkeit oder die eines Familienmitglieds stellt Menschen vor besondere Herausforderungen. Daher bietet der SoVD in Niedersachsen zusätzlich zu seiner sozialrechtlichen Beratung mit dem SoVD-Pflegetelefon eine konkrete Unterstützung für pflegebedürftige Menschen, ihre Familienmitglieder und pflegende Angehörige an. Ratsuchende erhalten beim SoVD-Pflegetelefon nützliche Tipps und Hilfestellungen für ihre individuelle Situation.

Wenn ein Familienmitglied pflegebedürftig wird oder es nach Jahren der häuslichen Pflege zu Problemen kommt, können Angehörige mit der Situation überfordert sein – in solchen Momenten hilft es sehr, wenn man sich mit jemandem über die emotionale Belastung austauschen kann und Informationen dazu bekommt, welche Möglichkeiten es gibt, die individuelle Situation zu meistern. Dafür gibt es das SoVD-Pflegetelefon, das schon seit 1999 eine neutrale und von Behörden unabhängige Anlaufstelle für Ratsuchende ist. Diese erhalten dort beispielsweise Hinweise auf weiterführende Dienste oder Auskunft, wo sie vor Ort Unterstützung finden können. Während der Corona-Pandemie hatten Angehörige aufgrund der Schutzmaßnahmen und Besuchsregelungen auch häufiger Meinungsverschiedenheiten mit Pflegeeinrichtungen. Auch in diesen Fällen ist das Pflegetelefon eine wertvolle Hilfe, denn

hier können Menschen Tipps bekommen, wie sie bei Konflikten mit Pflegeheimen oder Pflegediensten handeln können.

**Die eigene Pflegebedürftigkeit oder die eines Familienmitglieds stellt Menschen vor besondere Herausforderungen.**

Pflegebedürftige oder ihre Angehörigen können sich unter 0511 70148-148 oder [pflegetelefon@sovd-nds.de](mailto:pflegetelefon@sovd-nds.de) an das SoVD-Pflegetelefon wenden. Es wird ehrenamtlich betreut und bietet deshalb auch keine Rechtsberatung an. Ratsuchende können sich in diesen Fällen an die 50 SoVD-Beratungszentren in Niedersachsen wenden.

**Das SoVD-Pflegetelefon**

- > [pflegetelefon@sovd-nds.de](mailto:pflegetelefon@sovd-nds.de)
- > 0511 70148-148



SCHWERPUNKTTHEMA

# Zusammenhalt





**GANZ NAH AM MENSCHEN**

# Zusammenhalt durch Ehrenamt

**N**ahezu 40 Prozent der Menschen in Niedersachsen engagieren sich ehrenamtlich – mehr als 8.000 davon im SoVD.

Er ist ein Verband, der vom freiwilligen Engagement vieler Menschen vor Ort lebt. Die Ehrenamtlichen sind das Herzstück der Verbandsarbeit und aller Aktivitäten. Sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ist einer der wichtigsten Aufgaben des SoVD. Dabei agiert der ehrenamtliche Landesvorstand mit den hauptamtlich Mitarbeitenden Hand in Hand. Das Ziel: Strukturen für diejenigen zu schaffen, die sich in den Orts- und Kreisverbänden um die Sorgen und Nöte der Menschen kümmern und die politischen Anliegen des Verbands greifbar machen.

## Strategische Zentrale: Der SoVD-Landesvorstand

Der ehrenamtlich besetzte Vorstand des SoVD in Niedersachsen ist das wichtigste Entscheidungsgremium. Seine Mitglieder legen die Zukunftsstrategie des Landesverbands fest, entscheiden über die politische Agenda und spielen so eine wichtige Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Im operativen Geschäft wird der Landesvorstand dabei von der Geschäftsführung unterstützt.



**Wichtige Hilfe:** Ehrenamtliches Engagement im SoVD bedeutet, sich für andere einzusetzen und sie zu unterstützen – etwa in der Freizeit oder im Alltag.

## Auf einen Blick

Wer dem Landesvorstand in Niedersachsen angehört und welche Funktion die einzelnen SoVD-Ausschüsse haben, erfahren Sie ab Seite 70.

## Ehrenamtliches Engagement in Corona-Zeiten

Auch die ehrenamtliche Arbeit des SoVD wurde durch die Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Aufgrund von Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und sich immer wieder ändernden Verordnungen konnten Vorstandstreffen, Mitgliederversammlungen und zahlreiche Projekte

## „Helfende Hände“: Engagiert durch die Krise

Um die ehrenamtlich Aktiven im Verband auch in der Corona-Zeit bei ihrer wichtigen Arbeit vor Ort zu unterstützen, startete der SoVD die Aktion „Helfende Hände“. Damit zeigte Niedersachsens größter Sozialverband einmal mehr, dass er für Hilfsbereitschaft und eine starke Gemeinschaft steht. Der Landesverband entwickelte Aktionsfibeln, die zahlreiche Tipps sowie Ideen für Aktivitäten vor Ort enthielten, die trotz Pandemie möglich waren. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl das Kümern um die Mitglieder, die besonders unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden hatten, als auch Anregungen für die politische Arbeit vor Ort. Denn: Gerade in dieser heraus-

fordernden Zeit war es wichtig, die Stimme des SoVD nicht leiser werden zu lassen und für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe zu kämpfen.

Es galt, neue Wege zu finden, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten sowie den Austausch der ehrenamtlich Aktiven untereinander zu ermöglichen.

nicht wie geplant stattfinden. Für den SoVD bedeutete das: Aktionen mussten immer wieder an neue Bedingungen angepasst werden. Es galt, neue Wege zu finden, um den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten sowie den Austausch und die Vernetzung der ehrenamtlich Aktiven untereinander zu ermöglichen.



Zahlreiche Orts- und Kreisverbände beteiligten sich an dieser niedersachsenweiten Aktion. Viele Ehrenamtliche organisierten zum Beispiel für ältere und mobilitätseingeschränkte Mitglieder Fahr- und Begleitsdienste zu den Impfzentren in Niedersachsen. Andere riefen einen Einkaufsservice für diejenigen ins Leben, die aufgrund des Virus das Haus nicht verlassen wollten oder konnten. Wieder andere Ortsverbände sorgten für Weihnachtsüberraschungen bei Mitgliedern oder hielten durch regelmäßige Anrufe Kontakt.

Mit kreativen Ideen und ungewöhnlichen Wegen sorgten die SoVD-Ehrenamtlichen auch in dieser verunsichernden Zeit dafür, dass sich die Menschen gut aufgehoben und wahrgenommen fühlen.





## „Gemeinsam gegen einsam“: Menschen die Hand reichen

Nachdem die Corona-Pandemie die ehrenamtliche Arbeit des SoVD massiv erschwert hatte, galt es – sobald die Bedingungen es zuließen – diese wieder voranzutreiben. Deshalb hat der Landesverband die Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ ins Leben gerufen. Denn: Jeder zehnte Mensch in Deutschland fühlt sich einsam. Die Corona-Pandemie hat das noch einmal sehr verstärkt. Vereinsamung betrifft aber nicht nur Senior\*innen, Pflegebedürftige oder Menschen mit Behinderung, sondern immer öfter auch Jugendliche.



Mit der Kampagne wollte der Verband den Fokus genau auf dieses Problem lenken. Aus seiner täglichen Arbeit in der Beratung und im Ehrenamt weiß er nur zu gut, was Einsamkeit mit Betroffenen machen kann – sie fühlen sich abgehängt und nicht mehr dazugehörig.

Die Kampagne wurde zwar auch auf der politischen Ebene und im Bereich der Beratung wirksam, der Schwerpunkt lag jedoch auf dem ehrenamtlichen Engagement. Einerseits sollten dabei die Angebote der Ortsverbände an Mitglieder und Interessierte vermittelt werden, andererseits neue Mitstreiter\*innen gewonnen werden.

**Der SoVD findet Gehör:** Zur Demo vor dem Landtag kamen neben der damaligen Sozialministerin und heutigen Innenministerin Daniela Behrens (Mitte) auch die Landtagspräsidentin Hanna Naber (rechts) sowie die Kultusministerin Julia Willie Hamburg (3.v.l.) und Wirtschaftsminister Olaf Lies (2.v.l.).





A portrait of Jörg Dworatzek, a middle-aged man with short, graying hair, smiling warmly. He is wearing a blue, textured button-down shirt over a light-colored t-shirt. The background is a blurred interior with vertical red and white stripes.

## JÖRG DWORATZEK

Älteren Menschen und denjenigen zu helfen, die Unterstützung brauchen, hat in meiner Familie Tradition. Schon meine Mutter hat das früher im damaligen Reichsbund – heute SoVD – gemacht. Diese Hilfe ist für mich selbstverständlich. Deshalb mache ich mich ehrenamtlich für den Verband stark. Außerdem finde ich, dass die Beratung und das politische Tun sehr viel bewirken. Beides möchte ich noch bekannter machen, um Ratsuchenden zur Seite zu stehen.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**





Wichtig war, dass es sich um ganz niedrigrschwellige und alltägliche Angebote handelt: Etwa die Begleitung zu Ärzt\*innen und Behörden, das Erklären von Handys und Tablets oder auch Krankenbesuche. Das sind zahlreiche Aktivitäten, die der SoVD bereits in vielen Ortsverbänden anbietet. Die Kampagne ermöglichte es jedoch, diese kompakt zu bewerben und so das Engagement noch deutlicher in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Da viele Menschen sich für ein Ehrenamt interessieren, in dem sie etwas Gutes für andere tun können, sich aber nicht an eine feste Funktion binden möchten, bot die Kampagne somit auch die Möglichkeit, im Rahmen ganz konkreter Projekte neue Ehrenamtliche für eine Arbeit im SoVD zu interessieren.

### Digitaler Wandel im Ehrenamt

Die Corona-Pandemie hat auch im ehrenamtlichen Bereich die Digitalisierung beschleunigt und dazu beigetragen, dass

**Ortsverbände verlagerten ihre Angebote in den digitalen Raum, wenn persönliche Treffen gerade nicht möglich waren.**

sich SoVD-Aktive verstärkt mit digitalen Anwendungen auseinandersetzen mussten. Dieses gewandelte Verständnis und die veränderten Rahmenbedingungen hat auch der SoVD in Niedersachsen fest im Blick. Der Einsatz einer eigenen SoVD-Videoplattform sorgte etwa dafür, dass Vorstandssitzungen unkompliziert digital



**In Kontakt bleiben:** Während der Corona-Pandemie wurde die Digitalisierung auch im Ehrenamt immer wichtiger.

stattfinden konnten und damit ein regelmäßiger Austausch möglich war. Darüber hinaus verlagerten Ortsverbände ihre Angebote in den digitalen Raum, wenn persönliche Treffen gerade nicht möglich waren: So gab es etwa Online-Vorträge und auch Mitgliederversammlungen fanden zum Teil digital statt.

Um digital arbeiten zu können, ist entsprechende Hard- und Software notwendig. Um die Ortsverbände auch in diesem Bereich zu unterstützen, hat der SoVD-Landesverband in Laptops investiert, die den Ortsverbänden über ihre jeweiligen Kreisverbände für ihre Arbeit zur Verfügung stehen.





## Ehrenamtsentwicklung: Auf in die Zukunft

Das ehrenamtliche Engagement in Niedersachsen und bundesweit hat sich gewandelt. Das stellt auch der SoVD fest. Statt hierarchischer Strukturen ist es für Engagierte oft viel attraktiver, konkrete Aufgaben zu übernehmen oder bei einzelnen Projekten ihre Fähigkeiten einzubringen und mit anderen auf ein bestimmtes Ziel hinzuwirken. Dieser Veränderung muss auch Niedersachsens größter Sozialverband bei seiner strategischen Ehrenamtsent-



ermöglichen. Nur so kann das enorm wichtige Engagement an der Basis in ganz Niedersachsen aufrechterhalten und die Betreuung der SoVD-Mitglieder direkt vor Ort sichergestellt werden.

Bei der Ehrenamtsentwicklung steht dabei vor allem eins im Vordergrund: Menschen, die etwas gestalten und für andere, die es nicht leicht haben, da sein möchten, für die freiwillige Arbeit im SoVD begeistern. Dies geschieht sowohl mit einer Strukturveränderung auf Landesebene, als auch durch ganz konkrete Arbeit vor Ort.

**Vielmehr gilt es, Angebote zu schaffen, die ein passgenaues und auch kurzfristiges Mitmachen ermöglichen.**

wicklung Rechnung tragen, um ehrenamtlich Aktive für die Unterstützung des Verbands und seiner Ziele zu gewinnen. Die über Jahrzehnte gewachsene Arbeit in ehrenamtlichen Vorstandsfunktionen ist an vielen Stellen überholt. Vielmehr gilt es, Angebote zu schaffen, die ein passgenaues und auch kurzfristiges Mitmachen

Neben der Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“, die einzelne niedrigschwellige Angebote in den Fokus rückte, wird auch das politische Engagement vor Ort vorangetrieben. Dabei stehen vor allem folgende Fragen im Vordergrund: Wie kann das sozialpolitische Engagement des Verbands in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden? Wie kann man ganz konkret etwas bewegen und ehrenamtlich Interessierte gewinnen? Bei der Entwicklung von Ideen und Aktionen steht der Landesverband seinen Orts- und Kreisverbänden mit Rat und Tat zur Seite. Er unterstützt sie zum Beispiel, wenn es um das Engagement



**Viefältig:** Im SoVD kann man sich ganz unterschiedlich einbringen – etwa als Digitallots\*in, Kinderpat\*in oder Alltagsbegleiter\*in.



**Vielfältig:** Im SoVD kann man sich ganz unterschiedlich einbringen – etwa als Digitallots\*in, Kinderpat\*in oder Alltagsbegleiter\*in.

in Ausschüssen und Beiräten geht, in denen man vor Ort eine Menge bewegen kann. Außerdem bietet er regelmäßig Aktionen an, an denen sich die Ehrenamtlichen unkompliziert beteiligen und so Missstände vor Ort in den Fokus rücken können – etwa, wenn es um Barrierefreiheit oder die Gesundheitsversorgung geht. Zudem können sich SoVD-Engagierte über den Landesverband als ehrenamtliche Richter\*innen am Sozialgericht vorschlagen lassen und so direkt an der Urteilsfindung mitwirken. Häufig haben sie noch einen anderen Blickwinkel auf die Thematik als die Berufsrichter\*innen. Das ist gerade im Sozialrecht, in dem es häufig

um existenzielle Fragen geht, von großer Bedeutung.



Bei der strategischen Ehrenamtsentwicklung im SoVD steht somit nicht nur die Modernisierung der Strukturen auf der Agenda, sondern vor allem die Entwicklung von Aktionen, mit denen sich Aktive direkt um Mitglieder kümmern können, sowie Projekte, die durch politischen Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen.

## MELDUNGEN

## AUS- UND WEITERBILDUNG

## Fit fürs Ehrenamt im SoVD

Bei der ehrenamtlichen Arbeit im SoVD spielen sowohl die Aus- und Weiterbildung als auch der Austausch untereinander eine große Rolle. Deshalb gibt es zahlreiche Broschüren und Informationsmaterialien, die die ehrenamtlich Aktiven im Verband in ihrer täglichen Arbeit vor Ort unterstützen. Aber auch im Weiterbildungskanon des SoVD in Niedersachsen gibt es viele Qualifizierungsmöglichkeiten für diejenigen, die sich freiwillig engagieren. Gerade während der Corona-Pandemie hat dieses Angebot an Wichtigkeit zugenommen – vor allem in Form von Online-Seminaren. Interessierte können zum Beispiel Seminare zu den Themen „Fit für die Vorstandsarbeit“, „Digitale Wahlen“ oder „Veranstaltungen vor Ort planen?“ besuchen. Zudem gibt es Austauschformate, in denen Ehrenamtliche sich untereinander vernetzen und

über ihre Arbeit vor Ort sprechen können. Die Zahl der Seminare hat sich im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit vervierfacht, so dass viel mehr Ehrenamtliche erreicht werden konnten.

Doch nicht nur die Förderung von Ehrenamtlichen, die sich bereits im SoVD einbringen, spielt eine große Rolle. Niedersachsens größtem Sozialverband ist es zudem wichtig, diejenigen im Verband zu begrüßen, die neu ein Amt in einem der Ortsverbände übernommen haben. Seit Herbst 2022 gibt es deshalb die „SoVD-Ehrenamtsakademie“. An vier Terminen informierten sich rund 300 Interessierte über den Verband und seine politische Arbeit. Sie diskutierten in einem World-Café Ideen für ihre Arbeit vor Ort und vernetzten sich über den eignen Ortsverband hinaus.

### Themen der Ehrenamtsakademie 2022:

- > Der SoVD als Verband
- > Neues Ehrenamt: soziale Hilfen und sozialpolitisches Engagement
- > Öffentlichkeitsarbeit

## FORMULARE, LEITFÄDEN &amp; CO.

## Service für Engagierte

Um die Ehrenamtlichen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, hat der SoVD-Landesverband nicht nur das Handbuch „Mein Ehrenamt im SoVD“ neu aufgelegt, sondern vor allem auf seiner Internetseite einen geschützten Bereich für seine ehrenamtlichen Funktionsträger\*innen eingerichtet. Egal, ob Muster-Pressemitteilung, Leitfäden, Formulare oder Erklärungshilfen: Dort sind alle wichtigen Dokumente, die für die ehrenamtliche Arbeit im SoVD benötigt werden, zentral und aktuell abrufbar.

Immer mehr SoVD-Aktive nutzen diesen Kanal: Seit dem Start im Jahr 2020 steigen die Zugriffszahlen kontinuierlich. So gab es im Bereich Finanzen anfänglich 1.100 Zugriffe jährlich, 2022 waren es bereits 3.500. Bei den Informationen für die Ortsverbände haben sich die Zahlen mehr als verdreifacht. Der Ehrenamtsbereich im Internet ist somit als Informationsquelle für die Freiwilligenarbeit im Verband nicht mehr wegzudenken.



A portrait of Annette Albrecht-Kesselhut, a woman with short grey hair and glasses, smiling. She is wearing a blue patterned top with white lace-like details. The background is a blurred outdoor setting with trees and a fence.

## ANNETTE ALBRECHT-KESSELHUT

Bei uns im SoVD in Nienhagen haben wir einfach ein ganz tolles Team, in dem die ehrenamtliche Arbeit enorm viel Spaß macht. Wir haben viele Ideen und versuchen auch, diese kreativ umzusetzen. Während der Corona-Pandemie haben wir einiges möglich gemacht, um den Kontakt mit unseren Mitgliedern zu halten – zum Beispiel mit kleinen Besuchen am Gartenzaun. Darüber haben sich alle wahnsinnig gefreut. Diese Freude und Dankbarkeit bedeuten mir wirklich viel.

**GEMEINSAM  
GEGEN EINSAM**





Der Landesvorstand legt die politische Strategie sowie die wichtigsten Themenschwerpunkte des SoVD in Niedersachsen fest.

# Landesvorstandsmitglieder des SoVD-Landesverbands Niedersachsen e.V.

## Geschäftsführender Landesvorstand



**Bernhard Sackarendt**, Spelle  
1. Landesvorsitzender



**Elfriede Rosin**, Adendorf  
2. Landesvorsitzende



**Achim Spitzlei**, Celle  
2. Landesvorsitzender



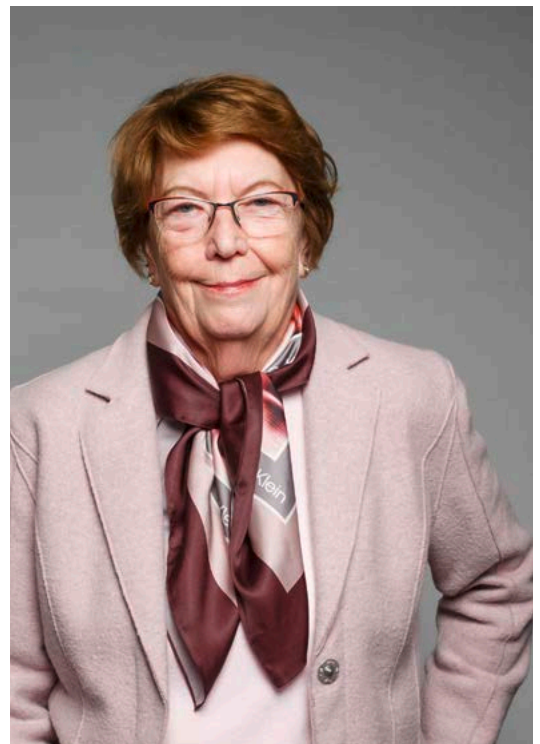
### Geschäftsführender Landesvorstand



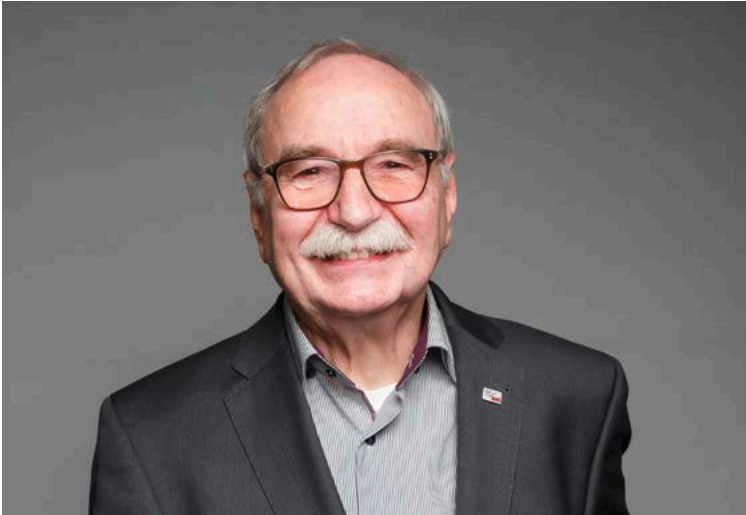
**Bruno Hartwig,**  
Wagenfeld  
Landesschatzmeister



**Dieter Hebner,** Freden  
Landesschriftführer



**Roswitha Reiß,** Göttingen  
Landesfrauensprecherin



**Jürgen Groth**, Salzhausen  
Vorsitzender des Sozial-  
politischen Ausschusses



**Hans-Peter de Vries**, Wilhelmshaven  
Vorsitzender des Organisations-  
ausschusses (bis Mai 2020)



**Ernst-Bernhard Jaensch**, Wolfsburg  
Vorsitzender des Ausschusses für Verbands-  
strategien (verstorben im März 2023)

## Landesvorstand



**Günter Carstens**, St. Andreasberg  
Beisitzer (bis Juni 2022)



**Jürgen Hestermann**, Hodenhagen  
Beisitzer



**Hildegard Hinderks**, Weener  
Beisitzerin



**Heinz Kaatsch**, Wolfenbüttel  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Organisationsausschusses



**Nina-Tabea Kempe**  
Stellvertretende Sprecherin des  
Jugendbeirats



**Jürgen Mroz**, Laatzen  
Beisitzer





**Bernd Piper**, Varel  
Beisitzer



**Ingeborg Saffe**, Hannover  
Beisitzerin



**Hermann Schlieker**, Eimen  
Beisitzer



**Klaus Wedemeier**, Uetze  
Beisitzer

Bildlich nicht aufgeführt sind:

**Cornelia Czapp**, Achim  
Beisitzerin

**Erich Harms**, Ihlow  
Beisitzer

**Saskia Heuck**, Harsum  
Sprecherin des Jugendbeirats

**Kerstin Koch**, Hamburg  
stellvertretende Sprecherin des  
Jugendbeirats (bis 2021)

**Flora Patzke**, Sarstedt  
Sprecherin des Jugendbeirats (2021–2022)

**Petra Schlegel**, Drochtersen  
Beisitzerin

**Benedict Schmidt**, Hildesheim  
Sprecher des Jugendbeirats (bis 2021)

## Hauptamtliche Begleitung



**Dirk Swinke**, Hannover  
Landesgeschäftsführer



**Dirk Kortylak**  
Stellvertretender Landesgeschäftsführer

## Revisor\*innen



**Eduard Willms**, Westerstede  
Obmann



**Ingrid Beyer**, Hannover  
Revisorin



**Jürgen Heuer**, Peine  
Revisor



**Hans Wilhelm Saul**, Hemmoor  
Revisor



## Besetzung der Ausschüsse im SoVD-Landesverband Niedersachsen

### ■ Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Die Sozialpolitik im Land mitzugestalten, ist eine Schwerpunktaufgabe des SoVD-Landesverbands Niedersachsen e.V. Der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) erarbeitet dabei die Themenschwerpunkte für den Landesvorstand und koordiniert die inhaltlichen Belange mit der Bundesebene.

Im SPA waren tätig: Jürgen Groth (Vorsitz), Hannelore Buls, Bernd Skoda, Dr. Reinhard Gelhausen, Gisela Freese (bis Oktober 2022), Benjamin Gießel, Cornelia Czapp (bis Dezember 2022), Kerstin Koch (bis November 2021), Flora Patzke (ab Dezember 2021), Hildegard Hinderks, Jürgen Hestermann, Henrike Meyer-Heithuis, Rudolf Dyk (bis August 2022), Petra Nickel.

Der SPA wird hauptamtlich von Katharina Lorenz begleitet.

### ■ Frauen- und Familienausschuss (LFA)

Der Frauen- und Familienausschuss im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (LFA) ist für die Belange der Frauen und Familien im Verband zuständig; er stellt den praktischen Bezug zu allgemeinen frauen- und familienpolitischen Themen her. Die vom LFA erarbeiteten Themen werden zur Unterstützung und Information an die Frauensprecherinnen der SoVD-Kreisverbände weitergeleitet.

Im LFA haben Roswitha Reiß (Vorsitz), Ilona Picker, Annette Krämer, Evelyn Kumpf-Wilke, Angelika Voß, Annemarie Hunfeld, Hanna Nauber, Ulla Groskurt, Nina Kempe, Hannelore Buls mitgearbeitet.

Der LFA wird hauptamtlich von Kathrin Schrader begleitet.

### ■ Organisationsausschuss (OrgA)

Der Organisationsausschuss (OrgA) stellt die Schnittstelle ehrenamtlichen Wirkens zwischen dem Bundesverband, Landesverband und den Kreisverbänden dar. Sein zentrales Thema ist die Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements in den Gliederungen. Das Gremium erarbeitet Beschlussempfehlungen für den Landesvorstand.

Dem OrgA gehörten Heinz Kaatsch (Sprecher), Ingrid Beyer, Hans-Peter de Vries (bis Mai 2020), Jürgen Mroz, Thomas Lehre, Anne-Marie Weibel, Bernd Piper, Erich Harms, Gerd Groskurt, Katharina Lorenz (bis Mai 2022) an.

Der OrgA wird hauptamtlich von Nancy Widmann begleitet.

### ■ Ausschuss für Verbandsstrategien (AfV)

Der Ausschuss für Verbandsstrategien (AfV) entwickelt und begleitet die strategische Ausrichtung des Landesverbands. Schwerpunkt seines Wirkens ist die Zukunftsorientierung des Verbands.

Im AfV haben Ernst-Bernhard Jaensch (Sprecher), Petra Stittgen, Lothar Kreyes, Eduard Willms, Hermann Schlieker, Jürgen Groth, Benedict Schmidt, Heiko Kaempfinger-Athen, Lutz Vahldiek mitgearbeitet.

Der AfV wird hauptamtlich von Dirk Kortylak begleitet.

#### ■ SoVD-Jugendbeirat Niedersachsen

Der Jugendbeirat plant und organisiert Angebote für die jugendlichen SoVD-Mitglieder. Des Weiteren vertritt er die jugendpolitischen Interessen sowohl in den Landesverband hinein als auch nach außen.

Dem Jugendbeirat gehörten in der Wahlperiode 2018 bis 2021 Benedict Schmidt (Landesjugendsprecher), Kerstin Koch (stellvertretende Landesjugendsprecherin), Klaas Ehlers, Henrike Hillmer, Friederike-Marie Kempe (Nachrückerin) und Flora Patzke (Nachrückerin) an.

In der Wahlperiode 2021 bis 2022 waren Flora Patzke (Landesjugendsprecherin), Nina-Tabea Kempe (stellvertretende Landesjugendsprecherin, Friederike-Marie Kempe (Schriftführerin), Liz König, Benedict Schmidt sowie Saskia Heuck (Nachrückerin) und Dennis Grundstedt (Nachrücker) im Jugendbeirat tätig.

Seit Juli 2022 wirken Saskia Heuck (Sprecherin des Jugendbeirats), Nina-Tabea Kempe (stellv. Sprecherin des Jugendbeirats), Friederike-Marie Kempe (Schriftführerin), Flora Patzke, Berit Heuck, Liz König (Nachrückerin) und Marian Berg (Nachrücker) mit.

Die hauptamtliche Begleitung des Beirats liegt bei Sara Opitz.

## Ausschüsse, Netzwerke, Beiräte – die Vielfalt des SoVD-Engagements

Ausschüsse	Vertreter*innen
<b>Beratender Ausschuss nach § 186</b> (alt: § 103 SGB IX)	Mitglied: Jürgen Groth Vertretung: Dirk Swinke
<b>Widerspruchsausschuss gem. § 203</b> (alt: § 120 SGB IX)	Mitglied: Sabine Eck, HA
<b>Ausschuss gem. § 116 SGB XII</b> (alt: § 114 BSHG)	Mitglied: Sabine Eck, HA
Gremien	Vertreter*innen
<b>Sozialgerichtsgesetz</b> Ausschuss § 11 SGG (Antragsprüfung Übernahme Beamtenverhältnis auf Lebenszeit/Richterwahlausschuss)	Mitglied: Elfriede Rosin Mitglied: Roswitha Reiß stellv. Mitglied: Jürgen Groth
<b>Norddeutscher Rundfunk</b> <b>Rundfunkrat</b>	Mitglied: Dirk Swinke
<b>Landesarmutskonferenz</b>	Ansprechpartnerin: Katharina Lorenz
<b>Nds. Inklusionsrat von Menschen mit</b> <b>Behinderung (NIR)</b>	Mitglied: Kathrin Schrader Vertretung: Katharina Lorenz
<b>Nds. Landesbeirat für Menschen mit</b> <b>Behinderung</b>	Mitglied: Katharina Lorenz Vertretung: Kathrin Schrader
<b>Nahverkehrsbündnis Niedersachsen</b>	Mitglied: Bernd Skoda
<b>Landesbeirat „Niedersachsen-Ring“</b>	Mitglied: Heinz Kaatsch Mitglied: Nancy Widmann Vertretung: Dirk Swinke
<b>Landesfrauenrat Niedersachsen e.V</b>	Delegierte: Roswitha Reiß Kathrin Schrader (Ansprechpartnerin) Annette Krämer Vertretung: Ilona Picker Angelika Voß Hanna Nauber
<b>Paritätischer Niedersachsen</b> <b>– Fachbereich „Überregionale</b> <b>Mitgliedsorganisationen“</b> <b>– Fachbereich Behindertenhilfe</b>	Mitglied: Katharina Lorenz Gast: Kathrin Schrader
<b>Paritätischer Niedersachsen</b> <b>Wahlausschuss für die Mitgliederversammlung</b>	Mitglied: Dirk Swinke



<b>Gremien</b>	<b>Vertreter*innen</b>
<b>Ausschüsse der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen</b>	Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen Mitglied: Katharina Lorenz
<b>Zulassungsausschüsse der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen</b>	<b>Zulassungsausschuss Braunschweig:</b> Patientenvertreter: Kai Bursie <b>Zulassungsausschuss Oldenburg:</b> Patientenvertreter: Wolfgang Mickelat <b>Zulassungsausschuss Wilhelmshaven:</b> Patientenvertreter: Wolfgang Mickelat
<b>Landesausschuss (KVN/KZVN)</b>	<b>KZVN</b> Stellv. Mitglied: Wolfgang Mickelat <b>Erweiterter Landesausschuss:</b> Mitglied: Wolfgang Mickelat Mitglied: Kai Bursie <b>Landesausschuss:</b> Mitglied: Wolfgang Mickelat Mitglied: Kai Bursie stellv. Mitglied: Katharina Lorenz
<b>Patientenbeirat (KVN)</b>	Mitglied: Dirk Swinke
<b>Ehrenamtliche Richter beim Bundessozialgericht (SoVD-BV)</b>	Angelika Meyer
<b>Richterausschuss beim BSG (SoVD-BV)</b>	Mitglied: Hans-Peter de Vries
<b>Bundesausschuss für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen u. Fürsorge BMAS Berlin</b>	Mitglied: Hans-Peter de Vries
<b>Forum Artikel 30</b>	Mitglied: Dirk Swinke
<b>Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes in Niedersachsen</b>	Mitglied: Dirk Swinke Vertretung: Dirk Kortylak
<b>Haushaltsausschuss des Medizinischen Dienstes in Niedersachsen</b>	Mitglied: Dirk Swinke Vertretung: Dirk Kortylak
<b>Beirat des Sozialmedizinischen Dienstes der DRV Knappschaft-Bahn-See (SoVD-BV)</b>	Mitglied: Elfi Rosin stellv. Mitglied: Achim Spitzlei
<b>Bundesagentur für Arbeit Hannover Widerspruchsausschuss nach § 203 SGB, SGB IX bei der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen</b>	Mayce Reibetanz, SoVD-Landesverband Bremen Martin Sieker, Verbindungsweg 61 b, 26188 Edeweicht VdK (2016-2019)
<b>Ethikkommission für Beruf in der Pflege</b>	Prof. Dr. Martina Hasseler

**Bildverzeichnis:**

Martin Bargiel: S. 2, S. 5, S. 8, S. 14, S. 20, S. 21, S. 27, S. 34, S. 47, S. 56, S. 62, S. 64, S. 69–71, S. 72 (oben, rechts), S. 73 (oben, rechts), S. 74–76, S. 77 (rechts oben, links unten)

Ingo Förster: S. 66

Hannover United: S. 55 (links)

Lennart Helal: Titel, S. 3 (Mitte, unten), S. 40, S. 42, S. 45, S. 53, S. 60, S. 63, S. 72 (links), S. 73 (links), S. 74 (links oben), S. 77 (links oben, rechts unten)

iStock: S. 3, S. 13, S. 15, S. 16, S. 18, S. 25–26, S. 37, S. 48–51, S. 58, S. 61, S. 65, S. 67

Stefanie Jäkel: S. 11

Victoria Mantler: S. 39

Sara Masić: S. 55 (rechts)

Niedersächsische Staatskanzlei/Holger Hollemann: S. 6

Niedersächsisches Sozialministerium: S. 7

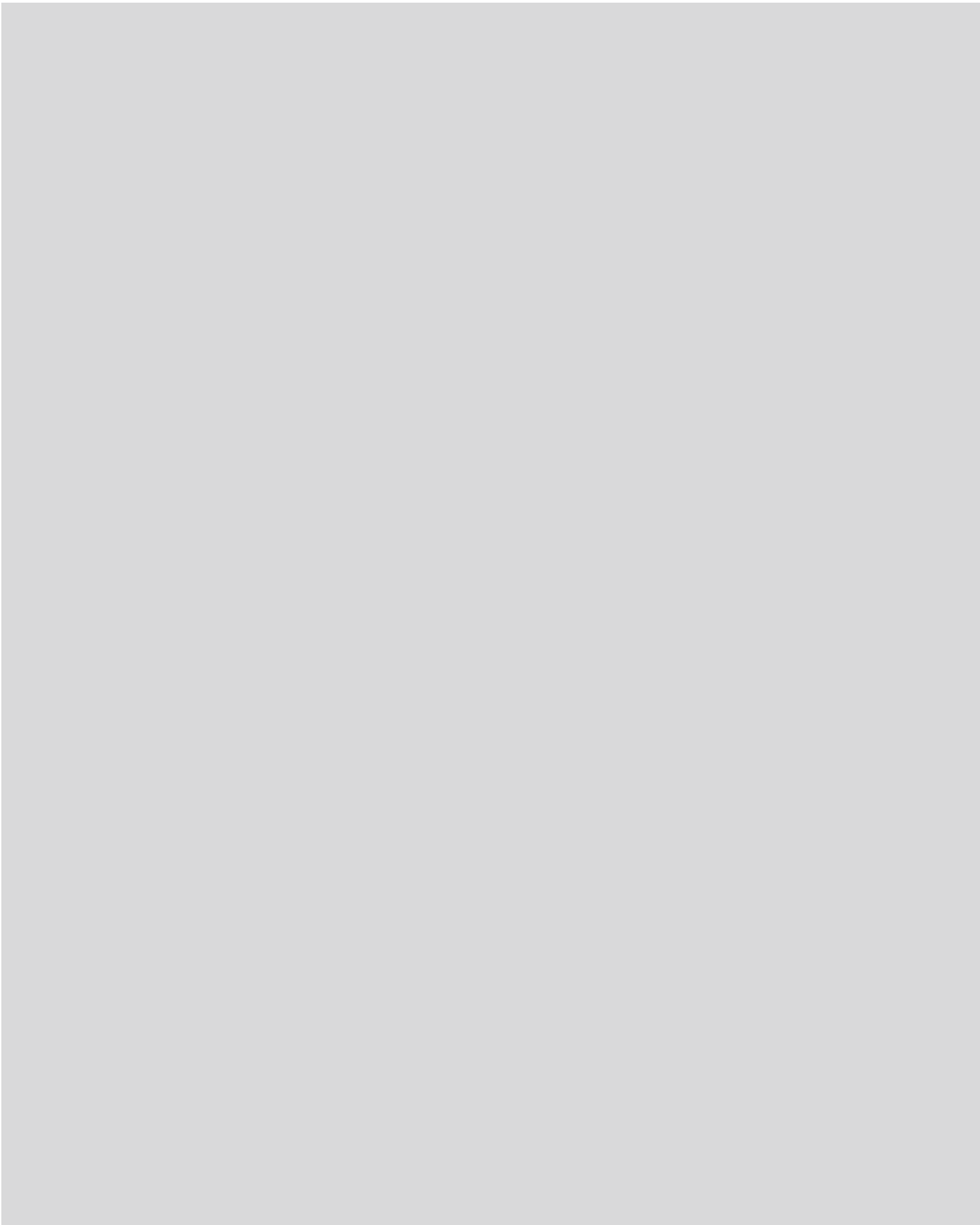
Pflege-Servicebüro: S. 29

Elin Schweiger: S. 23

SoVD-Betreuungsverein Celle: S. 31

Steeeg GmbH: S. 19, S. 28, S. 41

Boris Trenkel: S. 54





**Sozialverband Deutschland**  
Landesverband Niedersachsen e. V.

Herschelstraße 31  
30159 Hannover

Tel. 0511 70148-0  
info@sovd-nds.de

**[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)**